Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang | Poznań (Posen), Sonnabend, 10. September 1938 | Nr. 206

Kampf der Presselüge! / Ein Problem von größter Bedeutung für den Frieden der Welt

Große Rede des Reichspressechefs Dr. Dietrich in Nürnberg

Im Mittelpunkt der Donnerstagtagung des Nürnberger Parteikongresses stand eine groß angelegte Rede des Reichspressechefs Dr. Dietrich, die auf Grund eines umfangreichen und unanfechtbaren Tatsachenmaterials einen in dieser Form einzigartigen Einblick in die Pressehetze gewisser demokratischer Staaten bot und die Hintergründe dieser Hetze aufdeckte.

Da auch für uns Deutsche in Polen gerade der Kampf gegen die Presselüge von so großer Bedeutung ist, da wir uns alltäglich schweren Angriffen, Verdächtigungen und Lügen widersetzen müssen, da der Abwehrkampf gegen die Presselüge zu einem unserer wichtigsten Probleme geworden ist, erfüllt uns Zufriedenheit darüber, daß ein auf dem Gebiete der deutschen Publizistik führender Mann in einer solchen Offenheit gegen die Brunnenvergifter Stellung nimmt und die Gefahren der unaufhörlichen Pressehetze und -lügen in so eindringlicher Deutlichkeit aufzeigt.

Wir bringen daher die Rede Dr. Dietrichs im Wortlaut, müssen sie aber infolge stärkster Raumbeanspruchung auf mehrere Ausgaben verteilen.

Zu den großen politischen Problemen, die die Völker beschäftigen, ist in den letzten Jahren ein neues hinzugekommen: das Problem der Presse. Man war es bisher gewohnt, die Presse zu lesen, aber nicht, sich mit ihr selbst als einer politischen Frage zu befassen. Das ist heute anders geworden. **Niemals zuvor hat das Wirken der Presse so unmittelbar in das politische Geschehen der Zeit eingegriffen, niemals bisher hat die Presse als Faktor der internationalen Politik die Geister in einem solchen Ausmaß beschäftigt, wie wir es heute erleben.** Das politische Geschehen der letzten Jahrzehnte und die Aufklärung über dieses Geschehen sind so eng mit der Presse verknüpft, daß die Fragen nach der Daseinsberechtigung und den Wirkungsgesetzen der Presse tief in das Bewußtsein der Massen gedrungen sind. Und deshalb ist es notwendig geworden, daß wir uns hier auf dem Kongreß des Reichsparteitages mit diesem Problem eingehend auseinandersetzen, daß wir die gewonnenen Erkenntnisse so festlegen und unserem Handeln eine sichere Zielsetzung geben.

Die Bedeutung der Presse im internationalen Leben

ist durch die phantastische Entwicklung des modernen Verkehrs- und Nachrichtenwesens in starkem Maße gewachsen. Das Wunder der modernen Nachrichtenorganisation, deren Träger die Presse ist, hat die Menschen des Erdballs einander nähergerückt. Völkern, die früher fast in völliger Unwissenheit voneinander lebten, wird heute durch die Presse zu jeder Stunde des Tages die Kenntnis von dem Geschehen in anderen Ländern übermittelt. Heute kauft jedermann in jedem Lande der Welt Stunde um Stunde für wenige Pfennige die letzten Nachrichten über die Ereignisse des ganzen Erdballs, die in jeder Minute eine feinmaschige Nachrichtenorganisation in den letzten technischen Errungenschaften zusammenträgt. Wenn heute die Menschen fast alle gleichzeitig von dem erfahren, was in der übrigen Welt geschieht, wenn heute alle gleichzeitig über die gleichen Ereignisse und Entwicklungen nachzudenken vermögen, dann kann man ermessen, was diese den Menschen früherer Epochen kaum faßbare Möglichkeit dem Fortschritt der Menschheit gegeben hat. **Der italienische Volksbildungsminister Alfieri bezeichnete die Presse kürzlich als das stärkste Ideen- und Kulturvermittlungswerkzeug der Welt. Früher nannte man sie bekanntlich die siebente Großmacht. Ich glaube, sie hat sich in den letzten zwanzig Jahren in der Weltrangliste noch um einige Plätze höher hinaufgesetzt.**

Freund oder Feind der Menschheit?

Aber für fast alle großen Erfindungen und Fortschritte, die der Menschheit Segen brachten und ihr den Weg bahnten zu neuer Stufe der Entwicklung, hat sie auch ihren Preis zahlen müssen. Die Maschine hat Hunderttausenden von Hand- und Heimarbeitern das Brot genommen, um später Millionen von ihnen neues Leben zu ermöglichen. Und so wirft auch das Licht, das die Erfindung der Buchdruckerkunst der Menschheit gebracht hat, seine Schatten über die Völker. **Das gleiche Nachrichtennetz, das über die Welt gezogen wurde, um die Wahrheit zu verbreiten, kann auch der Lüge dienen, wenn es verantwortungslos mißbraucht wird. Die gleiche Zeitung, die den Menschen täglich und stündlich unterrichtet, die ihm Wissen vermittelt über das Geschehen seiner Zeit, die ihm zum Freund und Berater seines eigenen Denkens geworden ist, kann zu seinem gefährlichsten, weil verborgenen, Feinde werden, wenn sie von verantwortungslosen Menschen geschrieben wird und in ihr die Lüge Eingang findet.**

Die Presselüge ist nicht nur irgendeine der vielen Fragen des Pietismus und der menschlichen Moral, sie ist eine der größten neuzeitlichen Gefahren, die die Menschheit durch ihre eigene Entwicklung heraufbeschworen hat.

Suggestion der Massen

Die geheimnisvolle Macht des gedruckten Wortes feiert gewaltige Siege über die Herzen und Hirne der Menschen des ganzen Erdballs. Sie ist es, die das politische Denken von Hunderten von Millionen Menschen lenkt und leitet. **Und darum ist die Bekämpfung der Presselüge eine der allerdringlichsten und allernotwendigsten Aufgaben, ein Werk der Selbstverteidigung aller Völker und des Schutzes der menschlichen Kultur.** Man hat die ungeheuerliche Gefahr der Presselüge in der ganzen Größe ihrer Bedeutung bisher deshalb verkannt, weil die Presse als die Beherrscherin der öffentlichen Meinung in eigener Sache Partei ist, wo sie hätte Richter sein müssen. **Die Presselüge oder Falschmeldung ist deshalb so gefährlich, weil sie infolge der psychologischen Aufnahmebereitschaft der Massen für das gedruckte Wort suggestiv geglaubt wird, und zweitens, weil sie lawinenartige Wirkungen im Gefolge hat, die durch keine nachfolgende Berichtigung mehr ausgelöscht werden können.** Dafür gibt es ein schlagendes Beispiel aus der jüngsten Geschichte, das allerdings bisher in Deutschland so gut wie unbekannt geblieben ist:

Am 11. November 1918, 12 Uhr mittags, trat bekanntlich an der Westfront der Waffenstillstand ein. Aber schon am 7. November, also volle vier Tage vorher, wurde durch die Falschmeldung des Korrespondenten einer großen amerikanischen Presseagentur der Eintritt des Waffenstillstandes nach New York gekabelt und dort durch die Presse verbreitet. Die Wirkung war ungeheuerlich. Die Auflage der Zeitungen erreichte Millonenziffern. In den Büros und Kaufhäusern wurde die Arbeit eingestellt. Ganz Amerika ging auf die Straße. An diesem Tage erlebte New York zum ersten Male seine berühmte Papierschlacht am Broadway. Zur gleichen Zeit also, während in den Argonnen und an der Maas die amerikanischen Soldaten bluteten und noch vier Tage lang zu Tausenden ihr Leben ließen, feierten die Vereinigten Staaten das Ende des Krieges in einem grenzenlosen und unvorstellbaren Freudentaumel! Zeitungen, die einige Stunden später mit der Wahrheit herauskamen, wurde nicht geglaubt, sie wurden ausgelacht und ihre Verkäufer verprügelt. Während der Krieg in voller Heftigkeit tobte, feierte das Volk in den Vereinigten Staaten tatsächlich den Waffenstillstand! Warum? Weil die Zeitung ihn gemeldet hatte!

Damokles-Schwert über dem Weltfrieden

Dieses Beispiel von der Wirkung einer Falschmeldung auf einen ganzen Erdball hatte keine tragischen Folgen. Hier wurde den Menschen der Friede falsch gemeldet und glaubhaft gemacht. **Mit der gleichen Leichtigkeit aber können sie durch eine Lügennachricht in schwerste Krisen getrieben werden!** An diesem Beispiel können Sie ermessen, wie groß und ungeheuerlich die Gefahren sind, die die Presselüge in sich birgt und mit denen sie ständig das Leben der Völker bedroht. Sie hängt in ihrer Ungreifbarkeit wie ein Damokles-Schwert über dem Haupt der Menschen, und sie liegt, da sich die verantwortungslosesten Menschen ihrer bedienen können, wie eine Lunte am Pulverfaß der politischen Leidenschaften.

Daß hier etwas Durchgreifendes geschehen muß, wenn nicht die Völker sich schwerster Schädigungen durch die Skrupellosigkeit politischer Verbrecher ausliefern wollen, wird jedem klar, der unvoreingenommen der Gefahr der internationalen Presselüge seine Aufmerksamkeit zuwendet.

Deutscher Aufruf zum Abwehrkampf

Im vergangenen Jahre habe ich Ihnen hier von dieser Stelle aus die Weltpresse ohne Maske gezeigt. Ich habe aus der Geschichte des Zeitungswesens aller Länder mit einem unwiderleglichen Tatsachenmaterial das Geheimnis des papiernen Feindes der Völker enthüllt. Ich habe die Lügenpresse ihrer Tarnung entkleidet und ihrer Phrasen beraubt. Ich habe gezeigt, daß die Lüge von der Pressefreiheit erfunden wurde, um unter ihrem Deckmantel die öffentliche Meinung der Welt käuflich zu machen. Und ich habe Ihnen dargelegt, wie ein leider allzugroßer Teil der Presse aus einem segensreichen völkerverbindenden Element zu einer Geißel der Menschheit und einer ständigen Bedrohung des Friedens wurde.

Das nationalsozialistische Deutschland hat im Verein mit dem faschistischen Italien den Finger an diese offene Wunde am Körper der zivilisierten Völker gelegt. **Wir haben den Kampf gegen die Hydra der Nachrichtenfälschung und der Pressehetze aufgenommen und laut und vernehmlich unsere Stimme erhoben, um auf dem Gebiet des Pressewesens international den Weg zur Vernunft und zur Verständigung anzubahnen.** Der Führer hat am 20. Februar dieses Jahres von der Tribüne des deutschen Reichstages herab der Pressehetze und Verleumdungsfreiheit in der Welt den Kampf angesagt und den Regierungen zugerufen, den Vertrieb von solchen Zeitungen zu beseitigen, die auf die Beziehungen von Staaten schlimmer wirken als es Gift- und Brandbomben zu tun vermöchten. Und ich konnte in meinen Ausführungen vom 7. März 1938 vor den Mitgliedern des Diplomatischen Korps und den Vertretern der ausländischen Presse positive und konkrete Vorschläge zur Eindämmung der Lügenflut im internationalen Presseleben machen.

Loyalitäts-Zeugnisse . . .

In Oberschlesien sind zu Beginn des diesjährigen Schuljahres erstmalig Bestimmungen eines Gesetzes aus dem Jahre 1933 angewendet worden, die von den Lehrkräften an den deutschen Privatschulen besondere Loyalitätszeugnisse verlangen. Wird die Ausstellung dieses Loyalitätszeugnisses von der zuständigen Polizeidirektion verweigert, dann kommt dies praktisch einem Unterrichtsverbot für den Betroffenen gleich. In zwei Fällen ist von dieser Ablehnung bereits Gebrauch gemacht worden, und zwar an den deutschen Privatschulen in Chorzów und Pleß. Die Erledigung in einer Reihe von Fällen steht noch aus.

Bei den Bestimmungen dieses Gesetzes handelt es sich um eine sogenannte Kann-Vorschrift. Daß diese Forderungen aber jetzt an die Lehrer gestellt werden, bedeutet insofern eine Härte, als diese Verfügung erst kurz vor Beginn des Schuljahres getroffen wurde. Die Lehrerkollegien sind zu diesem Zeitpunkt bereits zusammengestellt gewesen, und die Schulen kommen nun in große Schwierigkeiten bezüglich eines Ersatzes. Die betroffenen Lehrer aber sind dadurch wirtschaftlich besonders geschädigt, weil sie zu diesem Zeitpunkt nicht in der Lage sind, rechtzeitig die ihnen zustehenden Rechtsmittel anzuwenden.

DPD.

Chinesische Entlastungsoffensive

Großaktion in Nordchina soll Hankau retten

Dairen, 9. September. Unter Einsatz ihrer 8. Armee haben die Chinesen in Nordchina eine größere Entlastungsoffensive für das stark bedrohte Hankau eingesetzt. Die Aktion der Chinesen richtet sich insbesondere auf die rückwärtigen japanischen Verbindungen in Form eines planmäßigen Angriffes auf die in nordsüdlicher Richtung verlaufenden Eisenbahnlinien Peking—Hankau und Tientsin—Pukau. Die japanische oberste Heeresleitung sah sich infolgedessen genötigt, erneut starke Kräfte in Nordchina einzusetzen.

Die Absichten der chinesischen 8. Armee gehen darauf hinaus, unter einheitlicher Leitung einen Kleinkrieg in breitestem Stil zu führen. Als Vorbild dient hierzu das Eingreifen chinesischer Guerilla-Verbände, die in der letzten Zeit den Eisenbahnverkehr selbst in der Nähe von Großstädten durch ihre Aktionen stellenweise für längere Zeit völlig lahmlegten. **Da die verhältnismäßig schwachen japanischen Besatzungen der Städte für die Verteidigung des flachen Landes nicht mehr ausreichen und sich dort regelrechte, unter dem Einfluß Hankaus stehende chinesische Verwaltungskörper gebildet hatten, wird von den Japanern ein neuer Einsatz starker Ordnungskräfte durchgeführt werden.**

Ich habe dabei die Auffassung vertreten, daß die gleiche Presse, die heute die Völker gegeneinander hetzt, im Zusammenleben der Völker geradezu Wunder wirken könnte, wenn nicht nur über den Frieden geschrieben, sondern in den Zeitungen selbst Frieden gehalten würde. Ueber Kokainschmuggel, Mädchenhandel und Bankräuberverfolgung konnten die Nationen sich einigen. Warum sollten sie sich nicht gemeinsam der Bekämpfung der politischen Hetze durch verantwortungslose Presseelemente annehmen! Diese Frage habe ich gestellt und meiner Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß in einer durch die Presse geschaffenen Atmosphäre der gegenseitigen Achtung und des gegenseitigen Verstehens die Völker in wenigen Jahren das erreichen würden, was sie auf anderem Wege in Jahrhunderten nicht erreichen konnten.

Ver'egenes Schweigen und ... neue Lügen

Und was hat die Welt der Demokratie auf unsere Anklagen und Vorschläge geantwortet? Wie haben die Staatsmänner, die Regierungen, die Zeitungen — die Wortführer der öffentlichen Meinung — in den angeblich freiesten Demokratien der Erde auf den Appell eines Pressefriedens reagiert? Wie war das Echo unserer — man möchte sagen — wahrhaften Posaune des Friedens in den Urwäldern der Demokratie und bei den Erbpächtern der internationalen Moral?

Während die Presse der autoritär regierten Staate in erfrischendem Tone ihre Zustimmung zu erkennen gab und überaus zahlreiche private Schreiben und Aeußerungen den tiefen Widerhall unseres Appells bei allen anständigen Menschen erkennen ließen, hüllte sich die Lügenpresse, die uns sonst jedes Wort im Munde herumzudrehen pflegt, in Schweigen. Man murmelte etwas von einem „seltsamen Pressechirurgen" und von meiner Rede als einem „Auswuchs der Nazi-Mentalität". Aber bis heute hat sich keine ernsthafte Stimme in der internationalen Presse erhoben, die unsere Anklagen hätte widerlegen können. Im antifaschistisch-demokratischen Blätterwald, in dem es sonst gegen Deutschland zu tönen pflegt wie in einer Judenschule, herrschte diesmal Schweigen wie in einem Trappistenkloster. Dafür aber wurde in den nächsten Monaten um so mehr und um so schamloser gelogen.

Gewiß, eine Reihe von internationalen Berufsverbänden der Journalisten und Verleger hat Resolutionen gefaßt, Resolutionen, die moralisch und in der Theorie lobenswert sind, aber in der Praxis versagen, und sie müssen versagen, weil dieses Problem nicht in der Welt liberalistischer Willkür, sondern nur in der Sphäre politischer Verantwortung gelöst werden kann. **Wie man den Teufel nicht durch Beelzebub austreiben kann, so kann man die Pressefreiheit nicht durch die Demokratie und ihre „Pressefreiheit" ausrotten.**

Diagnose der Presselüge

Wenn ich die Lügenproduktion des uns feindlich gesinnten Teiles der Weltpresse seit dem letzten Parteitag hier aufzählen wollte, müßte ich mehrere Tage ununterbrochen sprechen. Ich würde dadurch den Ablauf des Parteitages empfindlich stören. Deshalb möchte ich heute aus diesem Bände füllenden Material nur einige Typen herausgreifen und an Hand dieser Beispiele eine Diagnose der Presselüge geben, die das ganze System durchleuchtet. Wenn wir uns dieser Aufgabe unterziehen, etwa wie ein Arzt, der nur aus den genauen Ergebnissen seiner Untersuchung die Mittel zur Heilung des Patienten erkennt, dann — glaube ich — sind wir Nationalsozialisten für eine derartige Aufgabe nicht ungeeignet. Wir haben in langen Kampfjahren im eigenen Lande die Lügenhetze der marxistisch-liberalen Presse in ihrer ganzen Hemmungslosigkeit zu spüren bekommen; mehr als jemals andere Menschen. Wir haben in der Systemzeit durch die harte Schule der gegnerischen Intrigen und Lügen gehen müssen — im Reich und päter in dem Lande, das jetzt zum Reich gehört: in Deutsch-Oesterreich. Wir haben ihre Schliche erkannt, ihre Mittel und Tricks studiert und ihre raffinierte Tarnung durchschaut. Wir haben sie bei uns zerschmettert! Wir kennen sie genau, und darum besitzen wir nicht nur das moralische Recht, sondern auch das Wissen, das erforderlich ist, um die Lügenpresse in der Welt den Spiegel ihrer Sünden vorzuhalten.

(Der weitere Teil der Rede folgt in der morgigen Ausgabe.)

Halifax berichtet Chamberlain

Der polnische Geschäftsträger im britischen Aussenamt

London, 9. September. Ministerpräsident Chamberlain, der am Donnerstag morgen aus Schottland zurückgekehrt ist, empfing den englischen Außenminister Lord Halifax sowie den ständigen Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten Sir Alexander Cadogan zur Besprechung der internationalen Lage. Außenminister Halifax hat dem Ministerpräsidenten — wie verlautet — insbesondere über die mitteleuropäische Lage Bericht erstattet.

Der polnische Geschäftsträger in London sprach am Donnerstag im britischen Außenamt vor.

Lostrennungsvorschlag der „Times"

im Mittelpunkt des Interesses

Tschechischer Schritt in London — Das britische Blatt hält seinen Vorschlag weiter aufrecht

London, 9. September. Nach einem Bericht des „Daily Telegraph" ist der „Times"-Artikel über den Plan einer Freigabe der Sudetendeutschen durch die Tschechen auf Veranlassung des tschechischen Gesandten in London „dementiert" worden. **Das Blatt schreibt, „der bedauerliche Eindruck", den der „Times"-Artikel bei den Tschechen in Prag hervorgerufen habe, sei schnell London mitgeteilt worden mit einem Ersuchen, daß der tschechoslowakische Gesandte Masaryk an das Foreign Office formal herantreten solle.** Er sei dahin instruiert worden, daß er für ein Dementi dieser Meldung zu sorgen habe, was daraufhin geschehen sei.

Die Haltung des „Times" dagegen geht dahin, daß sie ihren Vorschlag weiter aufrecht erhält. Zum Beweis dafür, daß ihr Vorschlag nicht neu sei, wiederholt sie nicht nur alle Zitate, die bisher in diesem Sinne geschrieben wurden, sondern sie schreibt auch in ihrem gestrigen Leitartikel noch einmal ausdrücklich: Heute sei die Maschinerie der Versöhnung und Aushandlung an der Arbeit. Falls sie aber in ihrem gegenwärtigen Ziele fehlschlagen sollten, so bestehe kein Grund, warum nicht nach den Beobachtungen unabhängiger Augenzeugen ein ganz anderer Weg versucht werden sollte. Die Lage sei allerdings im Fluß.

Der „Times"-Artikel richtet sich im übrigen ganz eindeutig gegen die Anwendung irgendeiner Gewalt, wobei ausführlich ausgeführt wird, was für Folgen eine Gewaltanwendung haben würde.

Gerüchte, welche die konservative und Eden nahestehende „Yorkshire Post" und der liberale „Star" ausstreuen und wonach Lord Runciman auf Grund des „Times"-Artikels über die Notwendigkeit einer Abtrennung des sudetendeutschen Gebiets seinen Rücktritt plane, werden von maßgebender Seite als völlig falsch bezeichnet.

Was sagte die „Times"?

Die Tatsache, daß die „Times" die Möglichkeit einer Lösung der tschechoslowakischen Frage durch Abtrennung der sudetendeutschen Gebiete erwogen hat, erregte außerordentliches Aufsehen, obwohl die Stellungnahme der „Times" dann — wie „Daily Telegraph" und andere englische Blätter melden, übrigens auf Drängen des tschechoslowakischen Gesandten — von amtlicher englischer Seite als nicht amtlich inspiriert bzw. als nicht amtliche Auffassung bezeichnet wurde. Die betreffende Stelle der „Times" hatte folgenden Wortlaut:

Keine Zentralregierung würde ihren Titel weiter verdienen, wenn sie nicht Verteidigung, Außenpolitik und Finanzen für ihre eigene Hand reservieren würde. Es scheint keinerlei Streit über diesen Grundsatz bei der Regierung oder Herrn Henlein zu geben. Wenn die Sudetendeutschen nunmehr mehr verlangen, als die tschechische Regierung in ihrer letzten Gruppe von Vorschlägen offensichtlich zu geben bereit ist, so kann man hieraus nur schließen, daß die Deutschen über die bloße Beseitigung von Mißständen hinausgehen und sich in der tschechoslowakischen Republik nicht wohl fühlen.

In diesem Falle konnte es vielleicht für die tschechische Regierung wohl wert sein, zu erwägen, ob sie das Projekt ganz und gar ausschließen sollte, das in gewissen Kreisen begünstigt wird, wonach nämlich aus der Tschechoslowakei ein homogener Staat durch Abtretung jenes Randes fremder Bevölkerungen gemacht wird, die an die Nation angrenzen, mit der sie durch ihre Rasse verbunden sind.

Jedenfalls würden anscheinend die Wünsche der betroffenen Bevölkerungen ein entscheidendes wichtiges Element bei jeder Lösung darstellen, die darauf hoffen darf, als eine dauernde angesehen zu werden. **Die Vorteile für die Tschechoslowakei, die ein homogener Staat würde, würden vielleicht beträchtlich die offensichtlichen Nachteile überwiegen, die in einem Verlust der sudetendeutschen Distrikte des Grenzlandes bestehen.**

Belgrad: „Die Stimmung weitester einflußreicher Kreise"

Der Artikel der „Times", der eine Abtrennung der nichttschechischen Grenzgebiete vorschlägt, hat auch in maßgebenden politischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt allergrößte Beachtung gefunden. Die Blätter betonen in ihren Kommentaren, daß er **bezeichnend sei für die Stimmung weitester einflußreicher englischer Kreise.** Man vergleicht ihn ferner mit einem vor einiger Zeit im „Temps" erschienenen Artikel, in dem den französischen Lesern auseinandergesetzt wurde, sie hätten keinen Grund, 3,5 Millionen Deutsche daran zu hindern, ihrer Verbundenheit mit dem Mutterlande Ausdruck zu geben.

„Grenzrevision — eine dauerhafte Lösung"

Auch am Freitag bildet die tschechische Krise wieder das einzige Thema für die Leitartikel der Londoner Morgenpresse. „Times" stellt hierzu u. a. fest, daß die Lage in Mitteleuropa nicht plötzlich beunruhig geworden sei. Sie bleibe, wie seit Jahren, mit ernsten Schwierigkeiten angefüllt. **In diesem Zusammenhang sei es wirklich grotesk, daß so viel Unwillen wegen der von der „Times" wiederholten Anregung der Abtrennung des sudetendeutschen Gebietes ausgelöst worden sei. Eine Grenzrevision sei durchaus nicht völlig von der Liste der möglichen Lösungsergebnisse auszuschließen. Es sei das zwar keine Lösung, für die sich irgend jemand wirklich begeistern könnte. Die Aussicht auf endlose künftige Unruhe aber sei ein starkes Argument für eine an sich nicht populäre Aenderung.**

Die Hoffnung auf einen dauernden Frieden müsse ein Ziel nicht nur für die Tschechen und die Volksgruppen in der Tschechoslowakei, sondern für jede andere Nation sein, die davon berührt werden könnte. Wenn man zu einem Abkommen gelangen könnte, unter dem die Tschechoslowakei ein souveräner Staat in seiner gegenwärtigen Form bleiben und das den Sudetendeutschen die Selbstregierung zubilligen würde, auf die sie innerhalb eines solchen Staates Anspruch hätten, dann sei das ohne Zweifel der unvergleichlich bessere Weg. **Aber man dürfe keinen anderen Weg völlig ausschalten, wenn er einen Ausweg aus einem ständigen Streit darstelle, in den der Rest der Welt früher oder später zwangsläufig verwickelt werden könnte.**

„Jour": Versuchsballon der britischen Regierung?

Der rechtsstehende Pariser „Jour" tritt für eine radikale Lösung der sudetendeutschen Frage ein. Der gesunde Menschenverstand müsse jedem sagen, daß die Sudetendeutschen sich in einem mit Frankreich verbündeten demokratischen Staate nicht ruhig verhalten würden, da sie dazu neigten, das nationalsozialistische Regime zu bewundern und ihm zu folgen. Selbst wenn man den augenblicklichen Forderungen weitestgehend nachkomme, so werde man in 6 Monaten doch wieder von vorn anfangen müssen. **Unter diesen Umständen müsse man sich fragen, warum nicht gleich jetzt zum Ziel gegangen und die Neutralisierung dieser verschiedenen Volksgruppen in der Tschechoslowakei verkündet werde. Eine solche Lösung habe Aussichten, den Frieden zumindest für eine gewisse Zeit sicherzustellen.**

Die radikalsoziale „Republique" kommt noch einmal auf die Forderung der „Times" zu sprechen, das sudetendeutsche Gebiet dem Reich anzugliedern. **Das Blatt glaubt in diesem Zusammenhang nicht an die Aufrichtigkeit der Erklärung des Foreign Office, wonach die Stellungnahme der „Times" in keiner Weise der Ansicht der Londoner Regierung entspreche. Bei den Ausführungen der „Times", so schreibt die „Republique", dürfte es sich vielmehr um einen Versuchsballon gehandelt haben, um die öffentliche Meinung in England auf einen Rückzug der englischen Regierung für den Fall vorzubereiten, daß die Bemühungen Lord Runcimans einen Mißerfolg erleiden und daß es sich als unmöglich erweisen sollte, in demselben Staat Tschechen und Deutsche unter demselben Gesetz, das dieselben militärischen Verpflichtungen enthalte, zusammen leben zu lassen.**

Man könne in einer für Europa so ernsten Stunde nicht verstehen, daß eine große Zeitung, die der Regierung ihres Landes nahestehe, sich dies erlauben würde, ohne vorher Fühlung mit dieser Regierung genommen zu haben und ohne sich vorher darüber vergewissert zu haben, daß die von ihr verbreiteten Gedankengänge den englischen Interessen nicht schädlich seien und die Pläne des Londoner Kabinetts nicht durchkreuzen. Man dürfe deshalb der amtlichen Verlautbarung des Foreign Office nicht blindes Vertrauen schenken.

Im Grunde handele es sich bei der sudetendeutschen Frage darum, ob es möglich sei, daß Deutsche und Tschechen sich im Rahmen des tschechoslowakischen Staates verständigen und denselben Verpflichtungen — einschließlich der militärischen — gehorchen können. **Wenn dies verneint werden müsse, wie dies die „Times" voraussetze, so würde die von der englischen Zeitung vorgeschlagene Regelung das Verdienst haben, die Weltöffentlichkeit über das Mißverhältnis und die Meinungsverschiedenheiten zwischen Sudetendeutschen und Tschechen zum Nachdenken zu veranlassen.**

Alle Volksgruppen fordern Staatsumbau

Gemeinsame Beratung der Sudetendeutschen, Polen, Ungarn und Slowaken

Prag, 9. September. **Am Donnerstag fand unter dem Vorsitz des Stellvertreters Konrad Henleins, Karl Hermann Frank, eine gemeinsame Sitzung des Politischen Ausschusses der Hauptleitung der Sudetendeutschen Partei mit den Vertretern der Slowakischen Volkspartei, der Vereinigten Ungarischen Parteien und des Polnischen Verständigungsausschusses statt.** An der Sitzung nahmen u. a. teil: Abgeordneter Karl Hermann Frank, Dr. Sebekowski, von slowakischer Seite Abgeordneter Dr. Tiso, von ungarischer Seite Abgeordneter Szüllö und Esterhazy, von polnischer Seite Dr. Wolf.

Ueber den dringend notwendigen Staatsumbau und die Regelung der Nationalitätenfrage wurde volles Einvernehmen festgestellt. Es wurde beschlossen, diese gemeinsamen Beratungen auch nach Bedarf fortzusetzen.

Die polnische Presse veröffentlicht am Freitag einen Bericht der PAT über die gemeinsame Sitzung der Vertreter des politischen Ausschusses der Sudetendeutschen Partei, der Slowakischen Partei, der Vereinigung der ungarischen Verbände und der polnischen Organisationen. In der Verlautbarung, die in großer Aufmachung wiedergegeben wird, wird bekanntlich festgestellt, daß die Versammelten völlig übereinstimmten hinsichtlich der Notwendigkeit eines Umbaus des tschechischen Staates und einer Regelung der Nationalitätenfrage.

„Kurier Warszawski" unterstreicht, daß die Schaffung einer gemeinsamen Minderheitenfront zweifelsohne einen wesentlichen Einfluß auf den Gang der weiteren Verhandlungen in Prag ausüben werde.

Zehn Jahre zur Durchführung ...

In einer Prager Meldung weist das englische Nachrichtenbüro Reuter darauf hin, daß die Vorschläge der tschechischen Regierung u. a. vorsähen, daß zehn Jahre zur Durchführung der Verteilung der Beamtenschaft entsprechend dem Verhältnis der verschiedenen Nationalitäten in der Tschechoslowakei verwandt werden sollen.

Prügelstrafe für politische Häftlinge

Sträflingskleidung in der Tschechei nach Muster der sudetendeutschen Tracht

Prag, 9. September. Das Presseamt der Sudetendeutschen Partei gibt eine Beschwerde des politischen Ausschusses bekannt, die sich mit den Mißhandlungen befaßt, denen die Untersuchungshäftlinge im politischen Strafverfahren ausgesetzt werden. Ohne vorläufig Einzelheiten über die in Mährisch-Ostrau geschehenen Mißhandlungen zu veröffentlichen, stellt der politische Ausschuß allgemein fest, daß Untersuchungshäftlinge gesetzwidrig Untersuchungshaftungen bis zur Dauer von 2 Jahren unterworfen werden, und daß sie außerdem schwersten Mißhandlungen ausgesetzt sind. **Es wurde dabei einwandfrei festgestellt, daß u. a. als Mittel zur Erpressung von Geständnissen Bastonaden (Prügeln der Fußsohlen) und das Schlagen zugedeckter Häftlinge mit Gummiknüppeln angewandt werden.** Die fortgesetzte Anwendung dieser Methoden trotz der zahlreichen Proteste durch die Sudetendeutsche Partei bis in die jüngste Zeit beweist, daß die tschechischen Behörden und vor allem der Innenminister das aufgezeigte System nicht verhindern konnten.

Die „Egerer Zeitung" bringt in ihrer Donnerstag-Ausgabe eine Mitteilung, nach der das tschechische Justizministerium beabsichtigt, die Strafgefangenen der Tschechoslowakei künftig nach der Art der sudetendeutschen Tracht zu bekleiden. Diese Tatsache bedeutet eine gehässige und niederträchtige Verunglimpfung des Sudetendeutschtums durch den tschechischen Staat.

Englands Bemühungen in Südosteuropa

London, 9. September. Von besonderer Seite wird darauf hingewiesen, daß — entgegen Gerüchten — nichts über die Entsendung einer offiziellen britischen Mission nach Rumänien bekannt sei. Die gegenwärtige Reise Lord Lloyds nach Bukarest trage einen rein privaten Charakter.

Fackelzug von 80000 Politischen Leitern

Nürnberg, 9. September. **Von der Deutschherrnwiese bewegte sich am Donnerstag abend der traditionell gewordene Fackelzug der Politischen Leiter durch das mit aber Tausenden von Lichtern illuminierte Nürnberg. Der Höhepunkt war der Vorbeimarsch vor dem Führer am Deutschen Hof, wo sich auch sämtliche Reichs- und Gauleiter versammelt hatten. An dem Fackelzug nahmen 80 000 Politische Leiter teil.**

Die faschistische Abordnung beim Führer. Der Führer empfing heute im „Deutschen Hof" die auf seine Einladung zum Reichsparteitag in Nürnberg weilende Abordnung des Faschistischen Italiens, an der Spitze das Mitglied des Großen Faschistischen Rats, Minister Farinacci.

In Bad Harzburg und Quedlinburg

Der Deutschlandbesuch der polnischen Frontkämpfer

Bad Harzburg, 9. September. Am Mittwoch trafen die polnischen Frontkämpfer, die seit etwa einer Woche als Gäste der NSKOV. in Deutschland weilen, von Magdeburg kommend in Bad Harzburg ein. Ihnen zu Ehren gab die Stadt Bad Harzburg einen Empfang, an dem auch Vertreter der Braunschweigischen Staatsregierung, der Partei und der staatlichen Behörden teilnahmen.

Die polnische Frontkämpferabordnung stattete am Mittwoch auch Quedlinburg einen Besuch ab.

Tritt Innitzer zurück?

Berlin, 6. September. Die Abwesenheit der österreichischen Bischöfe auf der letzten Fuldaer Bischofskonferenz und die Sonderstellung, die von ihnen zu dem Problem der deutschen Kirchenpolitik eingenommen wird, haben in einem Teil der ausländischen Presse zu der Verbreitung einer Meldung Anlaß gegeben, wonach der Wiener Kardinal-Erzbischof Dr. Innitzer Rücktrittsabsichten haben soll. Aus kirchlichen Kreisen war indessen schon mitgeteilt worden, daß Kardinal Innitzer auf der demnächst stattfindenden Konferenz der österreichischen Bischöfe in Salzburg den Vorsitz führen werde. Damit sollte offenbar den Gerüchten über den Wiener Kardinal ein Dementi entgegengesetzt werden. Nach unseren Informationen aus katholischen Kreisen hat Kardinal Dr. Innitzer keineswegs die Absicht, wegen seiner Differenzen mit der Haltung des Episkopats des alten Reichsgebiets von seinem Amt zurückzutreten.

Jerusalem ohne Fernsprechverbindungen

Steinbarrikaden auf den Zugangsstrassen zur Stadt

Jerusalem, 9. September. **Jerusalem hatte von Mittwoch bis Donnerstag morgen keinerlei Fernsprechverbindung mit der Außenwelt.** Durch Sabotageakte waren die Leitungen und Masten der Ueberlandlinien abgeschnitten worden, so daß nicht einmal die Möglichkeit bestand, Telegramme zu befördern. **Allein auf der Straße Jerusalem—Jaffa wurden die Masten auf mehrere Kilometer Länge zerstört, und auf der Straße in der Nacht zahlreiche Steinbarrikaden errichtet.** Eine an dieser Straße gelegene Polizeistation wurde von arabischen Freiheitskämpfern angegriffen; das Gebäude wurde dabei in Brand gesteckt.

Im Gefängnis von Akko wurden zwei Beduinen, die von einem Militärgericht zum Tode verurteilt worden waren, hingerichtet.

Bürgermeisteramt von Jaffa überfallen

Die endlose Serie der Zwischenfälle in Palästina

Jerusalem, 8. September. In Jaffa verübte eine bewaffnete Schar einen Ueberfall auf das Bürgermeisteramt. Sämtliche Kassen wurden durchsucht und die vorhandenen Gelder mitgenommen. — Bei einem nächtlichen Ueberfall auf das Polizeigefängnis von Jaffa gelang es den Angreifern, auch zwei Kisten mit Munition zu erbeuten. — Auf der Bahnstation Lydda wurden riesige Vorräte von Eisenbahnschwellen angezündet. Der Schaden soll erheblich sein. — Bei einem Angriff auf die Polizeistation von Ramallah sollen zwei Angreifer getötet worden sein. Im Dorfe Beit Dajat bei Jaffa wurde ein arabischer Polizist erschossen. — An der Nordgrenze von Palästina ist bei dem Dorf Khan Sama eine Landmine unter einem Militärkraftwagen explodiert. **Zwei britische Soldaten wurden getötet und vier verwundet.**

Generalstreik im australischen Kohlenbergbau

Sydney, 9. September. Nachdem ein Ultimatum der Gewerkschaft des australischen Kohlenbergbaus an die Grubenbesitzer auch in letzter Stunde nicht beantwortet worden war, ist für Freitag nachmittag ein allgemeiner Streik des australischen Kolenbergbaus angesetzt worden. Der Streik, der auf drei Monate befristet ist, dürfte der Wirtschaft des Landes schwere Schäden zufügen.

Tag der Gemeinschaft

Der festliche Mittelpunkt der NS-Kampfspiele — Der Führer bei den Gemeinschaftsvorführungen deutscher Jugend

Nürnberg, 9. September. **Zu einem wahren Fest der Leibesübungen wurden am Nachmittag des Donnerstags die großen Gemeinschaftsvorführungen und Massenfreiübungen aller an den Kampfspielen beteiligten Formationen der Partei, die dem Tag den Namen „Tag der Gemeinschaft" gegeben haben.**

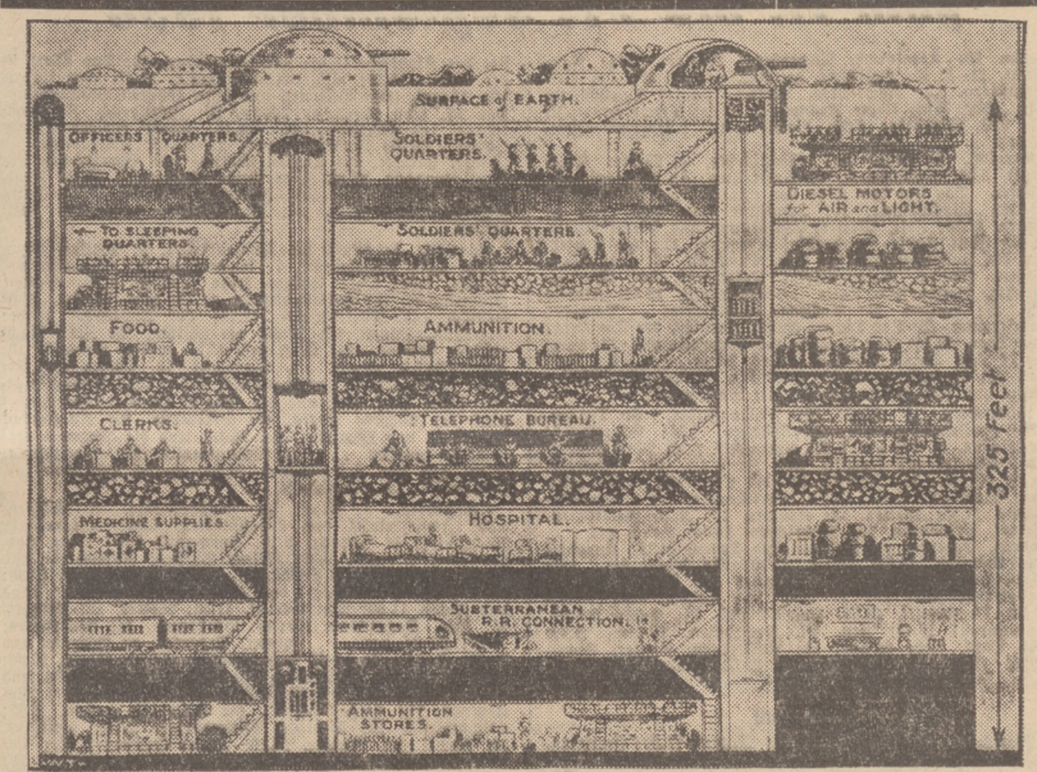
Im Dritten Reich ist die Leibesertüchtigung Dienst an der Gemeinschaft, und kein Staat der Welt hat die Ausbildung des Körpers in gleichem Maße in den Erziehungsplan seiner Jugend und des gesamten Volkes gestellt wie das neue Deutschland. Die Vorführungen machten diese Zielsetzung in wirkungsvollster Weise deutlich. Bei schönstem Sommerwetter gab die deutsche Jugend vor den bis auf den letzten Platz besetzten Wällen und Tribünen der Zeppelin-Wiese mit großen Gemeinschaftsvorführungen und Massenfreiübungen von über 15 000 Teilnehmern unter den Augen des Führers einen Einblick in die deutsche Körperschulung. Unterstützt von einer eigens für die Vorführungen komponierten mitreißenden Musik, wurden diese Darbietungen zu einer begeisternden Sinfonie des Leibes.

Als kurz vor 15 Uhr der Führer, von begeisterten Kundgebungen der deutschen Jugend und den Hunderttausend empfangen, auf der sonnenüberstrahlten Zeppelin-Wiese eintrifft, haben die Männer der SA., des Arbeitsdienstes, des NSKK. und des NSFK. bereits ihre Plätze bezogen.

64 Fanfaren und Pauken künden mit dem Großen Weckruf den Beginn der pausenlos abrollenden Vorführungen an. Es ist ein unvergeßlicher Anblick, diese prächtigen braungebrannten Gestalten wie ein Mann ihre Uebungen durchführen zu sehen. Nach jeder Uebungsgruppe wechseln die Formationen, mit der Musik wundervoll abgestimmt, ihren Platz, so daß jeder Teil des gewaltigen Feldes jede der Gruppen sehen kann. Nach jedem Platzwechsel folgen zunächst die von Musik untermalten Gemeinschaftsübungen, die in ihrer wundervoll genauen Ausführung immer wieder von neuem minutenlange und tosende Beifallsstürme auslösen. Diese neue Form der Massenübungen ist ein einzigartiges und lebensfrohes Schauspiel der körperlichen Gestaltung, ein Beispiel für die Formung groß angelegter Darbietungen, die das vielseitige Spiel der Bewegungen zu einem tiefen Erleben machen.

In überaus wirkungsvollem Gegensatz zu den Kraft, Gewandtheit, Mut und Einsatzbereitschaft verkörpernden Uebungen der Männer standen die anmutigen Volkstänze der 5200 Tänzerinnen des BdM. Schon der Aufmarsch der Mädchen in ihren fließenden weißen Kleidern mit den bunten Miedern bot einen zauberhaften Anblick. Bei den drei Tänzen, dem Doppelachter, dem Walzerkanon und dem Drehtanz glich der Rasen einem wogenden Blumenfeld. Dieses Schauspiel vollendeter Anmut fand eine nicht weniger dankbare Aufnahme als die Vorführungen der Männer.

Damit waren die Gemeinschaftsvorführungen beendet. Als der Führer die Tribüne verließ, bereiteten ihm die Hunderttausend auf den Rängen minutenlange Ovationen.



Die Maginot-Linie

steht jetzt wieder im Brennpunkt des Interesses. In den Jahren nach dem Kriege hat bekanntlich Frankreich unter einem Kostenaufwand von vielen Milliarden seine ganze Ostgrenze in einen riesigen Festungsgürtel verwandelt, der alles in den Schatten stellt, was man bisher auf diesem Gebiete kannte. Wir zeigen hier nach einer englischen Quelle einen Querschnitt durch diese unvorstellbaren Festungsanlagen, die alle tief unter der Erde liegen, so daß nur einige gut getarnte Panzerkuppen über den Erdboden ragen. Es sind förmliche unterirdische Städte, die sich viele Stockwerke tief erstrecken. Vom Aufenthaltsraum und Lazarett bis zu gewaltigen Vorrats- und Munitionskammern fehlt nichts, ebensowenig die Telephon- und Telegraphenzentrale. Den Verkehr bewältigen in vertikaler Richtung zahllose Aufzüge, in horizontaler regelrechte Untergrundbahnen. Eigene Kraftanlagen liefern das Licht und bedienen die Entlüftung. Bis zu einer Tiefe von 325 engl. Fuß oder etwa hundert Meter erstrecken sich diese Giganten der Festungsbautechnik.

Tatsachen!

Aus der Grenzzone

Auf Grund eines Testaments vom 19. Mai 1919 setzten die Eheleute Ferdinand Müller und Auguste, geb. Jahnke, für den Fall ihres Ablebens ihren Sohn Georg Müller aus Dzwierzno, Kr. Wirsitz, zum Erben ihres Grundstücks in einer Größe von 1,74 Hektar ein. Die drei weiteren Kinder, welche im Reich ansässig sind, sollten vom Uebernehmer abgefunden werden. Der Antrag auf Genehmigung der Eintragung als Eigentümer, der im Oktober 1937 erfolgte, wurde von der Wojewodschaft mit Schreiben vom 2. März 1938 abgelehnt.

Die Eheleute August Stöck und Berta, geb. Werdin, besitzen in Mieczkowo, Kr. Schubin, ein Grundstück in Größe von 5,11 Hektar. Sie beabsichtigten das Grundstück dem Schwiegersohn Hardtke in Mieczkowo, Kreis Schubin, zu übergeben. Ein Gesuch um Erteilung der Genehmigung wurde vom Wojewodschaftsamt am 9. Oktober 1937 abgelehnt.

Erna Plominski aus Weronika, Kr. Schubin, beantragte die Erteilung der Genehmigung zur Uebernahme eines Grundstücks in einer Größe von 16,38 Hektar, welches Eigentum ihrer Mutter ist. Erna Plominski ist einzige Erbin ihrer Mutter. Das Wojewodschaftsamt Posen beschied den Antrag abschlägig.

Helene Gröhl, in Dziedno, Kr. Bromberg, beantragte die Erteilung der Genehmigung zur Uebernahme eines freien Grundstücks von 38,83 Hektar im Wege eines Ueberlassungsvertrages. Eigentümer dieses Grundstücks sind ihre Schwiegereltern Gröhl. Mit Schreiben vom 14. März 1938 lehnte das Wojewodschaftsamt die Erteilung der Genehmigung mit Berufung auf das Grenzzonengesetz ab.

Eingetragener Eigentümer eines freien Geschäftsgrundstücks in Sitno, Kr. Bromberg, in einer Größe von 2,50 Hektar ist die im Jahre 1933 verstorbene Emilie Bürger. Erbe ist die aus drei Kindern der Familie Bürger bestehende Erbengemeinschaft. Infolge einer Erbauseinandersetzung beantragte ein Mitglied der Erbengemeinschaft, Elli Bürger aus Sitno, Kr. Bromberg, die Genehmigung zur Uebernahme des Grundstücks. Das Wojewodschaftsamt in Posen lehnte mit Schreiben vom 14. März 1938 den Antrag ab.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke, Posen — Poznań.

Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; Lokales und Wirtschaft: Eugen Petrull; Sport: Hartmut Toporski; Provinz, Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

In Kürze

Mussolini ehrt Graziani. Der erste Vizekönig von Aethiopien, Marschall Graziani, ist auf Vorschlag des Duce ehrenhalber zum Generalgouvereneur von Italienisch-Ostafrika ernannt worden.

Noch ein Mitarbeiter Litwinows in Ungnade. Nachdem, wie gemeldet, der zweite Stellvertreter Litwinow-Finkelsteins, Stomonjakow, von seinem Amt entbunden wurde, geht jetzt aus einem offiziellen Bericht hervor, daß auch Boris Spiridonowitsch, der seit 1926 Vize-Kommissar im Sowjet-Außenkommissariat und Spezialist für östliche Angelegenheiten war, von seinem Posten entfernt worden ist.

Französischer Hilfstransport für Rotspanien verunglückt. Einer Havas-Meldung aus Perpignan zufolge ereignete sich bei Gerone in Rotspanien durch den Zusammenstoß eines Brennstofftransportautos mit einem Personenzug ein schweres Unglück, das **17 Tote und 20 Verletzte** verursacht hat. Der „Intransigeant" erklärt, daß es sich um einen französischen Brennstoff-Transportwagen handelte.

Roter Zerstörer wird in Gibraltar wieder kampffähig gemacht. Im nationalen Sender Salamanca wurde eine halbamtliche Mitteilung verlesen, daß der bolschewistische Zerstörer „José Luiz Diez", der kürzlich in einem Seegefecht mit dem nationalspanischen Kreuzer „Canarias" schwer beschädigt wurde und darauf nach Gibraltar flüchtete, dort mit ausdrücklicher Genehmigung der verantwortlichen Londoner Stellen in Dock gegangen ist und repariert wird.

Kunst und Wissenschaft

Festwoche zum 260jährigen Bestehen der Hamburger Oper

Hamburg, 8. September. Die seinerzeit wegen der historischen Ereignisse in der deutschen Ostmark verschobene Festwoche zum 260jährigen Jubiläum der Hamburger Oper wird nunmehr endgültig in der Zeit vom Sonnabend, dem 15. Oktober, bis einschließlich Sonntag, dem 23. Oktober, stattfinden.

Die für diese Festwoche bestimmte Aufführungsreihe „Meister der deutschen Oper" bringt (abgesehen von einer geschlossenen Vorstellung) nur solche Aufführungen, die nicht in den Festwochen erschienen, die in der Hamburgischen Staatsoper in den letzten Jahren veranstaltet wurden (2. Reichs-Theater-Festwoche, Richard-Strauß-Festwoche, Internationales Musikfest). Die Durchführung erfolgt grundsätzlich nur mit eigenen Kräften.

Für die Festwoche sind folgende neun Aufführungen angesetzt: „Julius Cäsar" von Händel, „Iphigenie in Aulis" von Gluck, „Die Entführung aus dem Serail" von Mozart, „Fidelio" von Beethoven, „Der Freischütz" von Weber, „Tannhäuser" von Wagner, „Zar und Zimmermann" von Lortzing, „Ariadne auf Naxos" von Richard Strauß und „Palestrina" von Pfitzner.

Die Gesamtleistung der Festwoche hat General-Intendant Heinrich K. Strohm.

Zeitschriften

„Das Innere Reich". Zeitschrift für Dichtung, Kunst und deutsches Leben. **Herausgeber:** Paul Alverdes. 5. Jahrgang, Heft 6, (September) 1938. Verlag: Albert Langen/Georg Müller, München.

Ein Wort des Abschieds an Rudolf G. Binding, der ja oft in diesen Heften das Wort ergriffen hat, eröffnet das Septemberheft. Der Herausgeber selbst zeichnet darin noch einmal die ritterliche Gestalt und Art des plötzlich Verstorbenen. Auch Clemens von Podewils gedenkt seiner in einem knappen gehaltvollen Gedicht. Von den dichterischen Beiträgen dieses Heftes ist, neben der Fortsetzung von Wilhelm Schäfers eindrucksvoll erzähltem „Theoderich", eine anekdotische Erzählung Hans Francks hervorzuheben und weiter eine Fülle von Gedichten. Mit Freude sieht man unter den Verfassernamen manchen der jüngeren Generation: Gerhard Schumann, Wolfram Brockmeier, Eberhard Meckel, Andreas Zeitler, — von unbekannteren seien Paul Anton Keller, ein Steiermärker, und Erwin Rosner (mit einem schönen Sudeten-Gedicht) genannt. Eine Köstlichkeit besonderer Art ist das Mundartgedicht Hans Klöpfers „Heimkehr". Im Hinblick auf Vorgänge und Forderungen der nächsten Gegenwart verdienen zwei Aufsätze besondere Aufmerksamkeit: einmal die Absage, die der englische Dichter T. S. Eliot der Demokratie und aller politisierten Zivilisationsliteratur erteilt, dann der sehr gründliche, bebilderte Beitrag Oskar Schürers über Eger, die Ostpfalz der Staufer, das Muster einer ernsten wissenschaftlichen Arbeit, die eben durch ihren Ernst dem deutschen Volk in seinem Lebenskampf wertvollste Hilfe leistet. Für die Vielseitigkeit der Hefte des „Inneren Reiches" zeugt dann noch ein Bilderbeitrag über Jakob Asmus Carstens, den Zeichner klassischer Vorwürfe, und der überaus eindringliche Aufsatz, den Willi Steinborn dem „unbekannten Hans Grimm" widmet, d. h. Grimm als dem Schöpfer klassisch-strenger, meisterhafter Novellen, der neben dem Dichter des großen Schicksalsromans fast nicht erkannt ist. Im Umschauteil spricht dann noch der Frankfurter Generalintendant Hans Meißner über die Römerbergspiele und Walter Bauer über Josef Hofmiller.

Sport vom Tage

Frauen-Europameisterschaften in Wien

Deutschland mit stärkstem Aufgebot

Für die am 17. und 18. September in Wien stattfindenden Kämpfe um die I. Europa-Meisterschaften der Frauen in der Leichtathletik stellt Deutschland als veranstaltendes Land natürlich das stärkstmögliche Aufgebot. Im Gegensatz zu den Europameisterschaften der Männer dürfen für die Kämpfe der Frauen von jedem Land für jeden Einzelwettbewerb eine dreifache Vertretung gemeldet und auch eingesetzt werden. Das deutsche Aufgebot, das ohne Zweifel mit großen Ehren in den Kämpfen bestehen wird, hat im einzelnen folgendes Aussehen:

100 Meter: Krauß (Dresden), Albus (Berlin), Kühnel (München).

200 Meter: Krauß (Dresden), Voigt (Berlin), Ehrl (München).

80 Meter Hürden: Gelius (München), Spitzweg (München), Westphal (Hamburg).

Hochsprung: Ratjen (Bremen), Gräfin Solms (Baruth), Novak (Wien).

Weitsprung: Praetz (Salzwedel), Voß (Berlin), Kohlbach (Wien).

Kugelstoß: Mauermayer (München), Schröder (Mundenheim), Wessel (Iserlohn).

Diskuswurf: Mauermayer (München), Mollenhauer (Hamburg), Sommer (Breslau).

Speerwurf: Gelius (München), Pastoors (Berlin), Krüger (Dresden).

4×100 Meter: Kohl (Frankfurt) — Krauß — Albus — Kühnel.

Gegen Finnland in Helsinki?

Es steht bereits heute fest, daß der nächste Länderkampf mit Schweden im nächsten Jahre auf deutschem Boden ausgetragen wird, und zwar höchstwahrscheinlich im Berliner Olympia-Stadion. Möglich ist sodann der Abschluß eines Länderkampfes mit Finnland. Als Schauplatz käme die Kampfstätte der Olympischen Spiele 1940, das neue Stadion in Helsinki, in Betracht.

Sechsländerkampf Como—Rom verlegt

Der große Sechsländerkampf der Straßenamateure von Deutschland, Italien, Belgien, Frankreich, Luxemburg und der Schweiz, der am 17. September in Como beginnen und am 24. September in Rom abgeschlossen werden sollte, mußte vom Italienischen Radsport-Verband aus technischen Gründen um eine Woche verlegt werden. Der Start zu dieser Sechsetappenfahrt erfolgt also erst am 24. September, und das Ziel Rom wird am 31. September erreicht. Die deutsche Mannschaft steht mit den vier Teilnehmern an der Weltmeisterschaft, Heller-Schweinfurt, Irrgang-Berlin, Meurer-Tilsit und Sztrakati-Wien bereits fest. — Auf Grund des Verlaufs der Straßen-Weltmeisterschaft muß man den Schweizern erste Siegesaussichten einräumen.

Deutsche Volksgruppen im Länderkampf

Die Volkstumsdeutschen der beiden baltischen Staaten Lettland und Estland führten am Wochenende in Riga ein Treffen in der Leichtathletik durch, das von Lettland knapp mit 56:54 gewonnen wurde. Bis zum letzten Wettbewerb führten die deutschblütigen Vertreter Estlands. Die abschließende 4 × 100 Meter-Staffel aber brachte Lettland den Endsieg.

Europa-Meisterschaften 1942 in Berlin?

Um die Durchführung der III. Leichtathletik-Europameisterschaften, die 1942 stattfinden, sind bereits Bewerber vorhanden, doch fällt die Entscheidung erst beim nächsten Kongreß des Internationalen Leichtathletik-Verbandes 1940 in Helsinki. Stark interessiert sind Schweden, England und wohl auch Ungarn. Aber auch Deutschland dürfte sich bewerben und Aussichten auf die Uebertragung besitzen. Die Kämpfe der besten Leichtathleten Europas im Berliner Olympia-Stadion würden natürlich denkbar stärkste Anziehungskraft besitzen.

Sogar „Streikrekord" in USA!

San Francisco. In San Francisco begann am Mittwoch der „größte Warenhausstreik in der Streikgeschichte der Vereinigten Staaten". 6000 Angestellte von 27 großen Warenhäusern mußten die Arbeit niederlegen, weil zwischen ihrer Gewerkschaft und den Unternehmern Differenzen entstanden waren.

Seit mehreren Wochen haben in San Francisco die Gewerkschaften der verschiedensten Richtungen eine intensive Streikhetze entfacht. Erst vor wenigen Tagen mußten 120 große Warenspeicher geschlossen werden, da die CIO-Gewerkschaft ihre Mitglieder zum Eintritt in den Streik zwang. Andere CIO.-Gewerkschaftler weigerten sich dann, die aus bestreikten Warenhauslagern kommenden Frachtwagen auszuladen.

Französischer Dampfer mit Mann und Maus gesunken

Tokio. Nach einer Pressemeldung aus Hanoi brach an Bord des französischen Dampfers „Claude Chappe", 4394 Tonnen, der sich auf der Reise von Haiphong nach Saigon befand, am 4. September auf der Höhe der Paracel-Inseln Feuer aus.

Es wird befürchtet, daß 40 Passagiere sowie neun französische Offiziere, 60 Soldaten mitsamt der Bemannung des Dampfers ertrunken sind, da — wie vermutet werden muß — der Dampfer unterging. Ueber die Ursachen der Katastrophe herrscht keine Klarheit.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 11. bis 17. September 1938

Sonntag

Warschau. 11.45: Nachr. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 12.30: Leichte Musik. 15: Für das Land. 16.30: Hörspiel. 17: Konzert. 17.40: Nachr. 18.10: Bunte Musik. 20: Nachr., Schallpl. 20.50: Nachr. 21: Heitere Sendung. 21.40: Sport. 22: Hörbericht mit Musik. Verdi: „Rigoletto". 23—23.05: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Hafenkonzert. 8: „Reichsparteitag Nürnberg 1938". Der große Appell im Luitpoldhain. 9.30: Heitere Kammermusik. 10: Beliebte Opernmelodien. 10.45: Klaviermusik. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Fantasien auf der Welte-Kinoorgel. 12: Musik zum Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 14: Musikalische Kurzweil. 15: Romantische Musik. 16: Musik am Nachmittag. 17: Die halbe Stunde ist um. 18: Das deutsche Lied. 18.30: Große Deutsche: Prinz Eugen. 19: Musik zur Zeit der Meistersinger. 20: Aus Nürnberg: Nachrichten. 20.15: Großes Nürnberg-Echo. 22: Aus Nürnberg: Nachr. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Beliebte Orchesterwerke. 24: Nachtkonzert. 0.55—1.06: Zeitzeichen.

Breslau. 5: Schöne Weisen. 6: Hafenkonzert. 8: Der große Appell im Luitpoldhain. 9.30: Zeit, Wetter, Glückwünsche. Kammermusik. 10.10: Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11.30: Großkonzert des Rundfunks mit Berichten vom Vorbeimarsch auf dem Adolf-Hitler-Platz. 16: Konzert. 18: Hochschule der Heiterkeit. 18.30: Sportereignisse des Sonntags. 19: Schönheit der Melodie. 19.45: Kurzberichte vom Tage. 20.15: Abendkonzert. 22: Nachr., Sportberichte. 22.30: Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik.

Königsberg. 6: Hafenkonzert. 8: Der große Appell im Luitpoldhain. 9.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 11: Wetter. Wir blättern im neuen Sendeplan. 11.30: Großkonzert des Rundfunks mit Berichten vom Vorbeimarsch auf dem Adolf-Hitler-Platz. 16: Musik zur Unterhaltung. 18: Welches sind die wirksamsten Bilder auf der Königsberger Lichtbildschau? 18.20: Zeitgenössische Hausmusik. 19: Frontsoldaten. Kamerad — ich suche dich! 19.30: Sportecho. 19.45: Nachr., Sportberichte. 20: Konzert. 22: Nachr., Wetter, Sportberichte. 22.20: Renntag in Carolinenhof. 22.30: Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik.

Montag

Warschau. 11.57: Französische Musik auf Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 16: Bunte Musik. 16.45: Feuilleton. 17: Tanzmusik. 18: Sport. 18.10: Schubert-Konzert. 18.30: Für die Schützen. 19—19.20: Schallplatten. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachrichten. 21: Frauenfunk. 21.10: Die Don-Kosaken singen. 21.50: Sport. 22: Kammermusik auf Schallplatten. 23—23.05: Nachrichten.

Deutschlandsender. Glockenspiel, Wetter. 5.05: Frühmusik. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: König bin ich! Ein Märchenspiel. 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.55: Wetter. 12: Schloßkonzert. 14: Reichssendung: „Reichsparteitag Nürnberg 1938". Großkonzert des Rundfunks mit Berichten von den Vorführungen der Wehrmacht. 17: Musik am Nachmittag. 18: Lieder und Gesänge. 18.30: Bratsche und Klavier. 19: Reichssendung aus Nürnberg. Fortsetzung und Schluß des Parteikongresses. 21: Nachrichten. 21.10: Musik am Abend. 22: Nachrichten. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vierte Sinfonie von Hermann Zilcher. 23.45: Industrie-Schallplatten. 24: Reichssendung aus Nürnberg. Großer Zapfenstreich der Wehrmacht. 0.45: Eine kleine Melodie. 0.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte. 1.06: Nachtkonzert.

Breslau. 5: Frühmusik. 6: Wetter. Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter, Frauengymnastik. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktberichte. 11.45: O Sie wundern sich! 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachrichten. 14: Großkonzert des Rundfunks mit Berichten von den Vorführungen der Wehrmacht. 17: Konzert. 18: Hinter der Düne blauklares Meer. 18.30: Bunte Musik. 19: Fortsetzung und Schluß des Parteikongresses. 21: Klassiker und Romantiker. 22: Nachrichten. 22.15: Zwischensendung. 22.30: Spätmusik. 24: Großer Zapfenstreich der Wehrmacht. 0.45: Nachtmusik.

Königsberg. 5: Frühmusik. 6: Frühturnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik 8.30: Konzert. 10: Schulfunk. 10.40: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht des Reichsnährstandes. 11.55: Wetter. 12: Schloßkonzert. 13: Zeit, Nachrichten, Wetter. 14: Großkonzert des Rundfunks. 17: Neue deutsche Unterhaltungsmusik. 18.30: Das Frauenstudium in Deutschland. 19: Fortsetzung und Schluß des Reichsparteikongresses. 21: Nachrichten. 21.10: Zur Unterhaltung spielt die Tanzkapelle des Reichssenders Königsberg. 22: Nachrichten, Wetter, Sportberichte. 22.20: Besuch bei einem Zivilsportverein. 22.30: Nachtmusik und Tanz. 24: Großer Zapfenstreich der Wehrmacht. 0.45: Nachtmusik.

Dienstag

Warschau. 11.15: Ballettmusik auf Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Unterhaltungskonzert. 16—16.45: Bunte Musik. 17—18: Tanz auf Schallplatten. 18.10—18.45: Klavierkonzert. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.15: Aktuelles. 21: Für das Land. 21.10: Hörbericht. 21.55: Sport. 22.05: Schallplatten. 23—23.05: Nachrichten.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 10: Am Neusiedler See lacht Burgenland! 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter-, Markt- u. Börsenberichte. 15.15: Volksmusik. 15.40: Studentinnen am rechten Platz. 16: Musik am Nachmittag. 17: Die junge Front. 18: Musikalische Kurzweil. 18.45: Lebensweisheit aus Anekdoten. 19: Deutschlandecho. 19.15: Poesie der Dämmerstunde. 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter 20.15: Neue Musik. 21—21.15: Politische Zeitungsschau. 21.30: Der Heiratsantrag. 22: Nachrichten, Wetter, Sport; Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Die Schwalbe. 0.30: Nachtkonzert. 0.55—1.06: Zeitzeichen.

Breslau. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter. Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter. Das hat das Kind von mir! 8.30: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. Ein Spiel von F. Bauer. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktberichte. 11.45: Fünf Jahre Reichsnährstandsgesetz. 12: Werkkonzert aus der Hauptwerkstatt für Postkraftwagen. 13: Zeit, Nachrichten, Wetter. 13.15: Kleine Tafelmusik. 14: Mittagsberichte, Börse; 1000 Takte lachende Musik. 15.30: Kinderpost. 16: Konzert. 17: Russisches Proletariat — Deutsches Arbeitertum. 18: Der Dichter Gustav Freytag. 19: Tonbericht vom Tage. 19.15: Für Freunde der Orchestermusik. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.10: Marschall Vorwärts. 20.30: Konzert. 22: Nachrichten. 22.15: Politische Zeitungsschau. 22.30: Tanz- und Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Allerlei für Familie und Haushalt. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11: Englisch für die Oberstufe. 11.35: Zwischen Stadt und Land. 11.50: Marktberichte des Reichsnährstandes 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programm. 14: Nachrichten. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14,55: Börse. 15.30: Wo bleibt die „gute Kinderstube"? 15.40: Kleine Märchen und Lieder. 16: Unterhaltungsmusik. 18: O weh, das schöne, neue Kleid. 18.20: Orgelmusik. 18.50: Heimatdienst. 19: Guten Abend, Kameraden! 19.40: Zeit. 20: Nachrichten, Wetter. 20.10: Hab Dank, liebe Sonne! 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtkonzert.

Mittwoch

Warschau. 11.25: Schallplatten: Mozart. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 16—16.45: Walzer, Intermezzi und Serenaden. 17—18: Tanzmusik. 18.10—18.45: Violinkonzert. 19: Polnische Lieder. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachrichten. 21: Für das Land. 21.10: Chopin-Konzert. 21.45: Sport. 22: Konzert aus Berlin. 22.55: Nachrichten. 23—23.15: Nachrichten.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetter, 5.05: Frühmusik. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk: Pole Poppenspäler. 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.55: Wetter. 12: Musik zum Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Aus klassischen Operetten. 16: Musik am Nachmittag. 17 bis 17.10: Der Gepäckmarsch. 18: Alte und neue Tänze im geselligen Leben der Jugend. 18.30: Der Dichter spricht. 18.45: Musik aus dem Tautonium. 19: Deutschlandecho. 19.15: Märchenwelten. 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.10: Kammerkonzert. 21: Deutscher Kalender. 22: Tages- und Wetternachrichten. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Konzert. 24: Nachtkonzert. 0.55—1.06: Zeitzeichen.

Breslau. 5: Frühmusik. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter, Frauengymnastik. 8.30: Konzert für die Arbeitskameraden in den Betrieben. 9.30: Zeit, Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktberichte. 11.45: Wer darf mit Vieh handeln? 12: Konzert. 13: Zeit, Nachrichten, Wetter. 14: Mittagsberichte, Börse; anschl. 1000 Takte lachende Musik. 15.25: Die Abenteuer des Daumendick. 16: Musik am Nachmittag. 18: Bilder der Heimat. 18.20: Der Knecht und die Magd. 18.35: Aus dem Zeitgeschehen. 18.55: Sendeplan des nächsten Tages. 19: Das Batzenhäusel. 20: Kurzbericht vom Tage und Marktberichte. 20.10: Unterhaltungskonzert. 21.10: Kleine Kostbarkeiten. 21.30: Melodie und Rhythmus. 22: Nachrichten. 22.15: Zwischensendung. 22.30: Melodie und Rhythmus. 24: Nachtmusik.

Königsberg. 5: Frühmusik. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Für Haus und Hof. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11: Haben Sie Interesse? 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht des Reichsnährstandes. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachrichten, 14: Nachrichten, 14.10: Heute vor . . . Jahren 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Da habe ich gerade gefehlt. 15.40: Kommt Kinder, laßt uns singen, der Sommer fährt dahin! 16: Unterhaltungsmusik. 17: 10 Minuten Reitsport. 18: Stimmt jetzt mit mir die Lieder an zum Ruhm dem Bauernstand. 18.35: Leistungssport im BDM. 18.50: Heimatdienst. 19: Musik zum Feierabend. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachrichten, Wetter, 20.10: Im Banne der Venus. 22: Nachrichten, Wetter, Witterungsvorhersage für 15. bis 24. Sept., Sport. 22.20: Rundfunkbericht von der Sportarbeit der ostpreußischen SA. 22.35: Musik aus Wien. 24: Nachtmusik.

Donnerstag

Warschau. 11.25: Konzert. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 16—16.45: Bunte Musik. 17: Tanz auf Schallplatten. 18: Nachrichten. 18.10: Polnische Lieder für Chor. 18.30: Hörspiel. 19.10: Cellokonzert. 19.30: Aktuelles. 19.40: Bunte Musik. 20.45—21: Nachrichten. 21.10: Konzert. 21.50: Sport. 22: Polnische Kammermusik. 22.55: Nachrichten. 23 bis 23.15: Nachrichten.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 10: Volksliedsingen. 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter-, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Hausmusik einst und jetzt. 15.40: Benjamino Gigli singt. 16: Musik am Nachmittag. 17: Meister des Klaviers. 17.30: Meisterballaden. 18: Das Wort ist der Sport. 18.15: Bläser-Kammermusik. 18.45: Der soldatische Führer, seine Pflichten und seine inneren Voraussetzungen. 19: Von Woche zu Woche. 20: Kernspruch, Kurznachrichten und Wetterbericht. 20.15: Adolf Hitler: „Mein Kampf". 20.30: Orchesterkonzert. 21—21.15: Reiseberichte — Fremde Gesichte. 22: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Johannes Brahms. 23.45: Heinrich Schlusnus singt. 24: Nachtkonzert. 0.55—1.06: Zeitzeichen.

Breslau. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter. Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Volksliedsingen. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktberichte. 11.45: Der Bauernhof in der Erzeugungsschlacht. 12: Musik am Mittag. 13: Zeit, Nachrichten, Wetter. 14: Mittagsberichte, Börse. Konzert 16: Zeitgenössische Musik. 17: Blasmusik. 18: Bilder der Arbeit. 18.20: Kleine Zwischenmusik auf Industrie-Schallplatten. 18.35: Veit Stoß und der deutsche Osten. 18.55: Sendeplan des nächsten Tages. 19: Blasmusik 20: Kurzbericht vom Tage und Marktberichte. 20.10: Und die Brunnen verschlafen rauschen . . . 21: Abendmusik. 22: Nachrichten. 22.15: Aus dem Zeitgeschehen. 22.30: Volks- und Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Besen, Bürsten, Kämme — und vergeßt auch nicht die Schwämme. 10: Volksliedsingen. 10.45: Wetter. 11: Sportspiegel der Woche. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programm. 14: Nachrichten. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Eins — zwei — drei — du bist frei! 15.50: Hölderlin und Diotima. 16.10: Unterhaltungskonzert. 17: Wohin zum Wochenende. 18: Heißa, juchhei, die Ernt' ist vorbei. 18.50: Heimatdienst. 19: Deutsche Liederdichter. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachrichten, Wetter. 20.10: „Drei Grobiane". 21: Solisten musizieren. 21.45: Adolf Hitler: Mein Kampf. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.20: Franz Grillparzer. 22.40: Volks- und Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik.

Freitag

Warschau. 11.30: Opernmusik. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 16—16.45: Mandolinenkonzert. 17: Tanz auf Schallplatten. 18—18.45: Bunte Musik. 19: Kammermusik. 19.25: Aktuelles. 19.35: Bunte Musik. 20.45: Nachrichten. 21: Für das Land. 21.10: Leichte Musik. 21.50: Sport. 22: Orchester-Konzert. 22.55: Nachrichten. 23—23.15: Nachrichten.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk. 10.30: Reichssendung: Kampfspiele. 11.15: Seewetterbericht. 11.55: Wetter. 12: Musik zum Mittag. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glückwünsche. 13.15: Blasmusik. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter-, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Kinderliedersingen. 15.35: Lagergeschichten. 16: Konzert. 17: Neue deutsche Hausmusik. 18: Max Donisch spricht über den Internationalen Kongreß für Singen und Sprechen. 18.10: Das Volkslied. 18.40: Klaviermusik. 19: Deutschlandecho. 19.15: Musikalische Kostbarkeiten. 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.10: Otto Dobrindt spielt. 21.15: Das Kosleck'sche Bläserbund spielt. 22: Nachrichten, Wetter, Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Abendkonzert. 23.45: Willi Stech spielt. 24: Nachtkonzert. 0.55—1.06: Zeitzeichen.

Breslau. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter. Frauengymnastik. 8.30: Froher Klang. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. 10.30: Kampfspiele. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktberichte. 11.45: Bäuerliche Standesaufsicht. 12: Musik zur Mittagspause. 13: Zeit, Nachrichten, Wetter. 13.15: Konzert. 14: Mittagsberichte, Börse. Melodein aus Köln am Rhein. 16: Musik zur Unterhaltung. 17: Unterhaltungskonzert. 18: Sein treuester Freund. 18.15: Lustige Geister der Heimat. 18.30: Lebendige Heimatgeschichte. 18.50: Sendeplan des nächsten Tages. 18.55: Hausfrauen — morgen ist Wochenmarkt! 19: Unterhaltungsmusik. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.10: Abendmusik. 21: „Falstaff", Oper von Verdi. 21.30: Aus dem Zeitgeschehen. 22.35: Kleines Konzert. 24: Nachtmusik.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30: Man nehme . . . reichlich Tomaten. 10: Schulfunk. 10.30: Kampfspiele. 10.45: Wetter. 11: Französisch für die Mittelstufe. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Wetter. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Mit der Droste in Meersburg. 16.10: Unterhaltungskonzert. 17.45: Unser Anekdotenerzähler hat das Wort. 18: Menschenleben in Gefahr. 18.15: Vespermusik. 18.50: Heimatdienst. 19: Lexikon der Sehnsucht. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachrichten, Wetter. 20.10: Konzert. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.20: Pußta-Pferde. Buchbesprechung. 22.25: Zum Tagesabschluß. 22.40: Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik.

Sonnabend

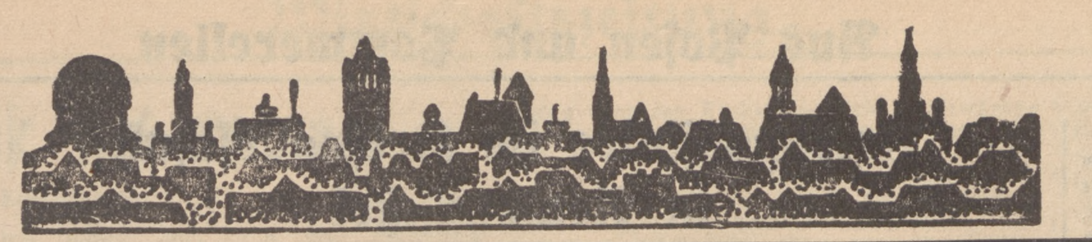
Warschau. 11.25: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Unterhaltungskonzert. 16—16.45: Bunte Musik. 17: Tanz auf Schallplatten. 18: Nachrichten. 18.10—18.45: Konzert. 19: Schallplatten. 19.20: Aktuelles. 19.30: Volksmusik. 20 Für die Polen im Ausland. 20.45: Nachrichten. 21: Aktuelles. 21.10: Filmschlager und Operettenlieder. 21.50: Sport. 22: Stunde der Ueberraschungen. 23—23.05: Nachrichten.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetter, 5.05: Frühmusik. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Frühmusik. 7: Nachrichten. 10: Reichssendung: „Reichsparteitag Nürnberg 1938". Ein Querschnitt für die Jugend. 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.55: Wetter. 12: Blasmusik. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Erfüllte Wünsche. 16: Konzert. 17: Musik am Nachmittag. 18: Sport der Woche. 18.15: Beethoven. 19: 1. Leichtathletik-Europameisterschaften der Frauen, dazwischen: Nationalmusik. 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.10: Tausend muntere Noten. 22: Nachrichten, Wetter, Sport, Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Festkonzert. 0.40: Abendkonzert. 0.55—1.06: Zeitzeichen.

Breslau. 5: Frühmusik. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Frühmusik, 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter. 8,30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Funkkindergarten. 10: Reichsparteitag 1938. Ein Querschnitt für die Jugend. 11.30: Zeit, Wetter. Wasserstand und Marktberichte. 11.45: Markt und Küche. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachrichten, Wetter. 14: Mittagsberichte, Börse; 1000 Takte lachende Musik. 15: Die Gänsehirtin am Brunnen. 15.30: Ausflügler, ein juristischer Wegweiser gefällig! 15.50: Die Langerudkinder. Buchbesprechung. 16: Es lebe die Freude! 18: Die Sehnsucht des Christian Schlenderer. 18.20: Deutschland braucht tüchtige Ingenieure. 18.30: Tänze. 18.55: Sendeplan des nächsten Tages. 19: Ruf der Grenzlandjugend. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.10: Streifzug durch deutsche Operetten. 22: Nachrichten. 22.15: Zwischensendung. 22.45: „. . . und morgen ist Sonntag!" 24: Nachtmusik zur Unterhaltung.

Königsberg. 5: Frühmusik. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Konzert. 10: Reichsparteitag Nürnberg 1938. 11: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Blasmusik. 12.55: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programm. 14: Nachrichten. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Unser Kinderchor singt Scherzlieder. 16: Unterhaltungskonzert. 18: Sport, Sportvorschau. 18.20: Kleine Blumchens und Geschichten in ostpreußischer Mundart. 18.50: Heimatdienst. 19: Lausbuben und Musterknaben. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachrichten, Wetter. 20.10: Raus — und gewonnen. Ein Skatabend. 22: Nachrichten, Wetter, Sport. 22.15: Leichtathletik-Europameisterschaften der Frauen in Wien. 22.30: Sport, Wochenschau. 22.40: Wir tanzen in den Sonntag. 24: Nachtmusik zur Unterhaltung.

Aus Stadt



und Land

Laienpriestertum

1. Petri 2, 1—10.

Es gehört zu den grundsätzlich wichtigsten Verkündigungen des Neuen Testamentes, daß es an die Stelle des alttestamentlichen Priestertums den Glauben gestellt hat, das an keinen besonderen Stand gebunden ist und das kein besonderes Vorrecht einer bestimmten Klasse von Menschen sein soll. Das hat nichts zu tun mit der Frage eines besonderen Amtes der Wortverkündigung. Vielmehr will der Apostel damit sagen, daß, während im alten Bunde der Verkehr des Menschen mit Gott nur durch den Priesterstand vermittelt war, während dort nur der Priester berufen und berechtigt war, Gott zu dienen, im neuen Bunde jedem Gläubigen die Vollmacht und die Aufgabe gestellt ist, Gott geistliche Opfer zu bringen, d. h. Gott zu dienen im Geist und in der Wahrheit und daß jedem Gläubigen der Verkehr mit Gott im Gebet und in der Anbetung durch Jesus Christus unmittelbar gegeben ist. Im neuen Bunde ist die gesamte gläubige Gemeinde Gottes Tempel, jeder Christ in ihm ein lebendiger Baustein und zugleich jeder Christ in ihm Priester in diesem Sinne. Luther hat aus diesem Priestertum der Gläubigen das Recht jedes Christen, selbst seine Bibel zu lesen und zu verstehen, abgeleitet, Spener und der Pietismus es erweitert auf Recht und Pflicht der gegenseitigen Seelsorge, die spätere kirchliche Entwicklung im Aeltestenamt, im Diakonen- und Diakonissendienst die praktische Arbeit in der Gemeinde weithin in Laienhände gelegt und damit ein neutestamentliches Laienpriestertum geschaffen. Es beginnt mit dem Hauspriesteramt des Hausvaters, der die Seinen um die tägliche Bibellese sammelt, und vollendet sich in dem Dienst der gegenseitigen Fürbitte und der Gemeinschaft des Gebetes, und es wirkt sich aus in der Arbeit des praktischen Christentums auf allen Gebieten des Lebens. Vergessen wir es nicht! Das ist der Adel jedes gläubigen Christenmenschen! Er hat uns gemacht zu Königen und Priestern vor Gott und seinem Vater! (Off. Joh. 1, 6.)

D. Blau-Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 9. September

Sonnabend: Sonnenaufgang 5.17, Sonnenuntergang 18.22; Mondaufgang 18.07, Monduntergang 6.00.

Wasserstand der Warthe am 9. Sept. + 1,20 gegen + 1,15 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 10. Sept.: Morgens dunstig oder neblig, tagsüber wolkig bis heiter; trocken; Temperaturen weiter ansteigend, nachts und in den Morgenstunden aber noch recht kühl; schwach windig.

Kinos:

Im Metropolis an Wochentagen nur zwei Vorstellungen, um 6.45 und 8.45 Uhr.

Apollo: „Zweite Jugend" (Poln.)
Gwiazda: „Gasparone" (Deutsch)
Metropolis: „Herzensbezwinger"
Nowe: „Frauenliebe — Frauenleid" (Deutsch)
Sfinks: „Die Dame aus Moulin Rouge"
Słońce: „La Habanera" (Deutsch)
Wilsona: „Der Jungwald" und „Der Kalif von Bagdad"

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr.)

Am dritten Ziehungstage der 4. Klasse der 42. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

25 000 Zł.: Nr. 20 429.
15 000 Zł.: Nr. 75 996.
10 000 Zł.: Nr. 13 437, 39 093, 52 569, 35 608 107 527.
5000 Zł.: Nr. 92 862.
2000 Zł.: Nr. 12 004, 15 614, 32 804, 55 958 61 212, 78 254, 89 809, 94 837, 98 929, 109 559 111 396, 126 355, 141 287.

Nachmittagsziehung:

25 000 Zł.: Nr. 121 591.
20 000 Zł.: Nr. 55 799.
15 000 Zł.: Nr. 98 128.
10 000 Zł.: Nr. 26 337.
5000 Zł.: Nr. 4367, 31 564, 100 552.
2000 Zł.: Nr. 1619, 3449, 7859, 7918, 38 157 38 876, 44 504, 49 196, 58 687, 75 470, 94 578 125 652, 138 571, 149 931.

Wichtig für Angestellte

Eintragungen in die Versicherungslegitimation nicht vergessen

Am 1. Januar 1934 wurden bekanntlich die bis dahin bestehenden Versicherungsanstalten für Angestellte (Zakład Ubezpieczeń Pracowników Umysłowych) in Warschau, Posen, Lemberg und Königshütte aufgelöst. Die Versicherung wurde von der Sozialen Versicherungsanstalt (Ubezpieczalnia Społeczna) übernommen, die in ganz Polen mehr als 60 Abteilungen besitzt. Die Ueberweisung der Papiere der einzelnen Versicherten von der Versicherungsanstalt für Angestellte an die Soziale Versicherungsanstalt ist bis zum heutigen Tage noch nicht restlos durchgeführt, da noch sehr viele Arbeitgeber mit den Versicherungsbeiträgen im Rückstand sind. Ein Nachteil erwächst aber hieraus nur für diejenigen Angestellten, deren Anmeldung nicht vorgenommen wurde. Diese können im Falle des Eintretens von Versicherungsansprüchen keine Forderungen an die Versicherungsanstalt stellen, sondern müssen sich zivilrechtlich am Arbeitgeber schadlos halten. Deshalb ist zu empfehlen, daß jeder Angestellte selber nachprüft, ob er bei der Versicherungsanstalt angemeldet ist.

Außerdem empfiehlt es sich, daß jeder Angestellte alle ihm aus dem Versicherungsgesetz zustehenden Berechtigungen in Anspruch nimmt. Hierzu zählt auch die Verpflichtung der Versicherungsanstalt, ihm in der Versicherungslegitimation den Versicherungsverlauf zu bescheinigen. Der diesbezügliche § 11 des Versicherungsgesetzes lautet:

„Der Versicherte hat das Recht, von der Sozialen Versicherungsanstalt zu verlangen, daß sie in seine Versicherungslegitimation die Summe der Beitragswochen bzw. -monate zusammen mit der Summe der Gehälter, die im Laufe der letzten beiden Kalenderjahre auf die Emeritalversicherung angerechnet werden, sowie auf Grund von vorgelegten Beweisstücken (Militärbuch, Bescheinigung des Arbeitsvermittlungsamts, ärztliches Zeugnis usw.) die keinen Verlust der Berechtigungen hervorrufende Versicherungsunterbrechung einträgt.

Der Versicherte kann die Vornahme dieser Eintragungen in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September eines jeden Jahres verlangen."

Danach nimmt also die Versicherungsanstalt die Eintragungen einmalig für die verflossene Zeit und dann stets jedes zweite Jahr vor. Diese Eintragungen in die Versicherungslegitimation dienen zwar der Versicherungsanstalt im Falle des Eintretens von Versicherungsansprüchen nicht als ausschlaggebende Grundlage, sie erleichtern aber dem Versicherten, seine Ansprüche in vollem Umfang geltend zu machen, und vereinfachen die sonst sehr zeitraubende Aufstellung des Versicherungsverlaufs.

Angestellte, die schon bei der Versicherungsanstalt für Angestellte versichert waren, müssen zwecks oben genannter Eintragung die alte Versicherungskarte vorlegen. Die Versicherungsanstalt fordert auf Grund dieser Karte bei der entsprechenden Versicherungsanstalt für Kopfarbeiter den Versicherungsverlauf ein und nimmt dann die Eintragungen in die Versicherungslegitimation vor.

Tourenfahrt des „Automobilklub Wielkopolski"

24 Stunden unterwegs kreuz und quer durch die ganze Wojewodschaft

Der Automobilklub Wielkopolski veranstaltet am Sonnabend und Sonntag, dem 10. und 11. September, eine Tourenfahrt durch Großpolen, die gleichzeitig mit einer Geschwindigkeits- und Geländeprüfung verbunden ist. Außerdem finden während der Dauer des Wettbewerbes technische Prüfungen und schließlich zum Abschluß eine kurze Geschicklichkeitsfahrt statt.

Die eigentliche Tourenfahrt durch Großpolen besteht aus vier verschiedenen Etappen, die insgesamt ungefähr eine Länge von 1204 Kilometer haben. Diese Strecke ist mit ganz kurzen Unterbrechungen zwischen den einzelnen Etappen in 24 Stunden zurückzulegen. Start und Ziel jeder Etappe ist der Kasernenhof des Posener Panzerbataillons. Bei der Tourenfahrt sind folgende Strecken zu durchfahren:

1. Etappe: Poznań — Września — Pyzdry — Słupca — Konin — Koło — Kalisz — Chocz — Robaków — Nowe Miasto — Poznań — insgesamt 321 Kilometer.

2. Etappe: Poznań — Oborniki — Szamotuły — Pniewy — Międzychód — Ujście — Margonin — Gołańcz — Janówiec — Kostrzyn — Poznań — insgesamt 350 Kilometer.

3. Etappe: Poznań — Ostrów — Krotoszyn — Kobylin — Krobia — Poniec — Leszno — Gostyn — Śrem — Poznań — insgesamt 318 Kilometer.

4. Etappe: Poznań — Kcynia — Żnin — Gąsawa — Rogowo — Gniezno — Poznań — insgesamt 219 Kilometer.

Die Geschwindigkeitsprüfung findet nach fliegendem Start auf der Körniker Chaussee zu Beginn der dritten Etappe statt. Die Geländeprüfung ist über eine Strecke von 13 Kilometer als Abschluß der Tourenfahrt in der Gegend von Kobylnica vorgesehen. Die Teilnehmer des Wettbewerbes werden in vier verschiedene Klassen nach dem Zylinderinhalt ihrer Wagen eingeteilt, und zwar Klasse I mit einem Inhalt bis zu 1000 Kubikzentimeter, Klasse II — bis 2000 Kubikzentimeter, Klasse III — bis zu 3000 Kubikzentimeter, Klasse IV mit einem Inhalt über 3000 Kubikzentimeter. Bisher haben sich 17 Wagen zu dieser interessanten Tourenfahrt gemeldet, die eine Zerreißprüfung für Fahrer und Wagen sein wird.

Keine Angst vor Telephon-Bakterien

Einem amerikanischen Beispiel folgend, haben sich zahlreiche europäische wissenschaftliche Institute entschlossen, die Telephon-Apparate auf Bakterien zu untersuchen, um festzustellen, ob wirklich durch einen Telephon-Hörer oder durch eine Sprechmuschel Krankheitserreger übertragen werden können.

Die entsprechenden Untersuchungen sind restlos negativ verlaufen. Natürlich wurden diese Experimente unter den verschiedensten Umständen ausgeführt. Auch entwickelte man im Laufe der Zeit eine ausgezeichnete Praxis in der Entnahme von Proben aus den Mundstücken und von den Hörgeräten.

Die ersten Untersuchungen wurden übrigens von dem Gesundheitsamt der Stadt Chicago durch die Universität vorgenommen. Gleichzeitig entschloß sich das amerikanische Telephonsystem Bell zu einer ähnlichen Kontrolle. Ueber die in Chicago und New York angestellten Untersuchungen liegen sehr genaue Zahlen vor, die in Europa teilweise erst gesammelt werden müßten.

Ein Bakteriologe wanderte mit besonderen Geräten von einer öffentlichen Fernsprechstelle zur anderen und wischte die Hörer und die Mundstücke sorgfältig aus. Die entdeckten Bakterien waren zum größten Teil harmlos. In Chicago wurden zum Beispiel keine Erreger von Tuberkulose und Lungenentzündung gefunden. In New York entdeckte man während eines Winters eine Anzahl Erreger für Lungenentzündung. Interessant war jedoch, daß man bedeutend mehr Bakterien auf dem Hörgerät fand als auf dem Mundstück. Die direkte Berührung des Hörers mit dem Ohr hatte also die Uebertragung gefördert.

Im allgemeinen aber zeigte es sich, daß über 90 Prozent aller Bakterien, die auf Telephongeräten hinterlassen wurden, im Laufe einer Stunde starben. In vielen Fällen gingen die Bakterien sogar schon nach 15 Minuten ein. Auf alle Fälle hat sich durch die in Amerika und Europa angestellten Untersuchungen ergeben, daß ein Telephon für den Menschen keine größeren Gefahren in bezug auf die Ansteckung birgt als etwa ein Treppengeländer, ein Handgriff beim Omnibus oder ein Türknopf.

Die echte Träne

Es ist kein Geheimnis, daß sich der Film zur Erreichung einer wirklichkeitsgetreuen Darstellung technischer Hilfsmittel bedient. Wenn z. B. in einer Katastrophe Menschen vor aller Augen in den Tod gehen, wenn eine Brücke einstürzt und ihre Last den Fluten überantwortet, oder wenn einem Darsteller, um auch ein heiteres Beispiel zu nennen, buchstäblich der Hut hochgeht, dann weiß jedes Kind, daß es hier nicht mit rechten Dingen zugeht. Noch vor kurzem war es das vergnügliche Erlebnis der Besucher einer Filmpremiere, daß sich die beiden Todfeinde, die kurz vorher auf der Leinwand miteinander gerungen hatten, bis der eine in den Abgrund stürzte, auf der Bühne freundschaftlich die Hand schüttelten. Diese Tricks nimmt niemand dem Film übel, schließlich sind auch Theaterschüsse nicht so gefährlich, wie sie sich anhören.

Nun gibt es allerdings ganz besonders kluge Leute, die auch hinter ganz natürlichen Vorgängen im Film einen Trick wittern und mit ihrer Auffassung andere anstecken. An diese „Filmkundigen" mußte ich denken, als ich Magda Schneider bei einer Aufnahme für den Film „Frauenliebe — Frauenleid" im Atelier weinen sah. Die Szene schrieb ihr vor, während eines Konzertes in der Philharmonie, in dem sie durch das Opernglas den Mann ihrer Liebe nach Jahren der Trennung als gefeierten Pianisten wiedersieht, in stummem Schmerz zu weinen. Und Magda Schneider weinte. Nichts von den sagenhaften Glyzerintränen — nein, das Aufgehen der Künstlerin in ihrer Rolle und die Loslösung von ihrem schauspielerischen Bewußtsein sowie von der Umgebung des technischen Stabes war so vollkommen, daß sie den gewünschten mimischen Ausdruck fand.

Magda Schneider bot einen rührenden Anblick. Jeder der Umstehenden war von ihrem Bild ergriffen und freute sich über den herzlichen Dank, den ihr der Regisseur Augusto Genina nach der Aufnahme aussprach.

R. 1278.

Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. D. Horst. Dienstag, 4.30: Versammlung der Frauenhilfe.

St. Petrikirche (Evgl. Unitätsgemeinde). Sonntag, 11. 9., 10.15: Gottesdienst. Hein.

St. Paulikirche. Sonntag, 10: Gottesdienst.. Zellmann 11.30: Kindergottesdienst. Ders. — Mittwoch, 14. 9., abends 8: Bibelstunde im Konfirmandensaal. Zellmann.

St. Lukas fällt der Gottesdienst aus.

St. Matthäikirche. Sonntag, 11. 9., 10: Gottesdienst. Brummack. 11.15: Kindergottesdienst. — Dienstag, 6: Bibelstunde. 8.15: Kirchenchor. —

Morasko. Sonntag, 11. 9., 8: Andacht. Danach Kindergottesdienst.

Christuskirche. Sonntag, 11. 9., 10: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst. — Mittwoch, 8: Bibelstunde. — Donnerstag, 7.30: Jungmütterstunde.

Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, abends 8: Wochenschluß. Sarowy. Sonntag, 10: Gottesdienst. Ders.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42): Sonntag, 11. 9., 5.30: Jugendbundstunde E. C. 7: Evangelisation. — Freitag, 7: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Friedenskapelle der Baptistengemeinde. Sonntag, 11. 9., 10: Predigt, Drews. 2: Kindergottesdienst. 4: Predigt, Prokopczuk. — Donnerstag, 7.30: Gebetsstunde. — **Golentschewo:** 10: Predigt. Naber. — **Mściszewo:** 3: Predigt. Naber.

Evgl.-luth. Kirche (Ogrodowa). Sonntag, 10: Gottesdienst. In **Lissa:** Sonntag, 9: Christenlehre. Dr. Hoffmann. 9.30: Predigtgottesdienst. Ders. 4.30 in **Rawitsch:** Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Ders. Donnerstag, 4: Frauenverein. 8.15: Männerchor.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Schwersenz. Sonntag, 9.30: Gottesdienst. 10.30: Kindergottesdienst. Dienstag, 8: Kirchenchor. Donnerstag, 8: Versammlung der Frauen.

Görchen. Sonntag, 9.30: Lesegottesdienst.

Pakoswalde. Sonntag, 9.30: Hauptgottesdienst.

Ebenhausen. Sonntag, 8: Gottesdienst.

Kostschin. Sonntag, 10: Kindergottesdienst.

Nekla. Sonntag, 2: Gottesdienst.

Nekla-Hauland. Sonntag, 4: Gottesdienst.

Wilhelmsau. Sonntag, 9: Gottesdienst.

Wreschen. Sonntag, 10.30: Gottesdienst.

Sassenheim. Sonntag, 11. 9., 10: Gottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft Rawitsch. Sonntag, 20: Andacht. Dienstag, 20: Jugendbund. Mittwoch, 20: Bibelstunde.

Rawitsch. Sonntag, 8.30: Kindergottesdienst. 9.30: Gottesdienst. Anschl. Feier des hl. Abendmahls. Montag, 20: Kirchenchor. Mittwoch, 20: Verein junger Mädchen.

Leszno (Lissa)

eb. **Freiwillige Feuerwehr leistet Hilfe.** Am vergangenen Mitwoch nachmittag wurde der Freiwilligen Feuerwehr der Auftrag erteilt, beim Neubau der katholischen Kirche Hilfe zu leisten. Durch den Dauerregen der letzten Zeit sind die Schacht- und Fundamentierungsarbeiten in den Fluten ertrunken und weitere Arbeiten dadurch unmöglich geworden. Die Feuerwehr wußte schnellen Rat, sie ließ die Motorspritze anrollen und pumpte in kurzer Zeit das störende Wasser aus.

eb. **Hohes Alter.** Am 8. d. Mts. konnte Frau Agnes Kliche in Alt-Laube, die Mutter des allseitig verehrten Seelsorgers, Propst Kliche, ihren 70. Geburtstag begehen. Wir wünschen der Jubilarin noch recht viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit und einen gesegneten Lebensabend. — Am 10. d. Mts. begeht ihren 80. Geburtstag Frau Josefa Wachowski in körperlicher und geistiger Frische. Auch ihr gilt unser Glückwunsch.

Rawicz (Rawitsch)

— **Vom Schwimmkursus.** Der vom 12. August bis 1. September erstmalig von der PW. durchgeführte Schwimmlehrgang erfreute sich guter Beteiligung. Es nahmen 20 Frauen und 21 Männer daran teil, denen nach Beendigung des Lehrganges ein Zeugnis ausgehändigt wurde.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Die Hopfenpflücke** ist hier überall im Gange und haben dadurch hunderte von Menschen, hauptsächlich Frauen für einige Wochen lohnenden Verdienst gefunden. Allerdings fällt die Hopfenernte in diesem Jahre hier sehr schmal aus, da sehr viele Landwirte ihre Anlagen, die durch das ungeheuer starke Auftreten der Hopfenblattlaus zerstört waren, vorzeitig abgenommen haben.

Ostrów (Ostrowo)

Tod durch Erschöpfung. Dieser Tage wurde in der Nähe der Försterei Margdoly bei Schildberg die Leiche eines Knaben gefunden. Wie jetzt festgestellt wurde, handelt es sich um den zehnjährigen Marian Goździak aus Strzyżew. Er hatte sich beim Pilzesuchen verirrt und kam bis in die Gegend von Schildberg, wo er infolge Erschöpfung den Tod fand.

Das goldene Verdienstkreuz erhielt für Verdienste auf gesundheitlichem Gebiet Propst Liberski in Schwarzwald.

Unfälle. Derart unglücklich vom Pferde geschlagen wurde ein gewisser Anton Szczepaniak von hier, daß ihm die Stirn zerschmettert wurde und er eine Gehirnverletzung davontrug. Nach sofortiger Einlieferung ins Krankenhaus konnte eine Operation erfolgreich durchgeführt werden. — Beim Bau der neuen Tankstelle an der Raschkower Straße fiel dem Arbeiter Bartczak ein Balken so unglücklich auf den Kopf, daß er besinnungslos ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Amtsverlegung. Das bisher an der ulica Wrocławska 15 befindliche Kreisschiedsamt (Pow. Urząd Rozjemczy) wurde in das Gebäude des Kreisausschusses, ul. Wrocławska 20, verlegt.

Grundstücksversteigerung. Am 8. Oktober, vorm. 10 Uhr, wird im Burggericht zu Ostrowo das Grundstück von Zofia Klos, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhaus, Getreidespeicher, Wirtschaftsgebäuden usw., im Schätzungswerte von 119 000 Zl. meistbietend versteigert. Die Taxe beträgt 89 250 Zl., an Kaution sind 11 900 Zloty zu hinterlegen.

Oborniki (Obornik)

rl. **Feuer.** Am vergangenen Dienstag in den Abendstunden entstand auf dem Gehöft des Landwirts Zdybel in Bogenau ein Brand, durch welchen eine Scheune und ein Stall eingeäschert wurden. Verbrannt ist die ganze diesjährige Ernte sowie eine ganz neue Dreschmaschine und fünf Schweine.

rl. **Nachlassen der Maul- und Klauenseuche.** Erloschen ist die Maul- und Klauenseuche auf folgenden Gütern: Uchorowo, Popowko, Chrustowo, Wychowanic, Urbanie, Krężoly, Żydowo, Rostworowo und Studziniec sowie in den Dorfgemeinden Boruchowo Roznowiec und Roznowo.

rl. **Bei dem diesjährigen Ernteschießen** der hiesigen Schützengilde errangen die Ritterwürde L. Panek, J. Hernes und Bol. Pietz.

Międzychód (Birnbaum)

hs. **Urlaub.** Bürgermeister Skrzypczak hat seinen Erholungsurlaub angetreten, der bis 30. September dauert. Die Vertretung hat der stellvertretende Bürgermeister Kaufmann Stefan Maciejewski.

hs. **Gesperrt ist wegen Brückenreparatur bis** auf weiteres der Weg Kolno—Zatom-Stary über den Belinefluß von der Försterei Kolno bis zur Chaussee nach Zirke. Für den Verkehr steht der Privatweg der Oberförsterei von der Chaussee kurz vor der Belinebrücke zur Försterei Kolno zur Verfügung.

hs. **Das 25jährige Jubiläumsfest** des Turnvereins „Sokól" wurde am Sonntag, dem 4. d. Mts., gefeiert.

hs. **Um die Warthefähre.** Die Bemühungen um eine Warthefähre dauern weiter an. Zur Zeit schweben noch die Verhandlungen mit dem Wojewodschafts- und Wasserbauamt. Ueber das Ergebnis wird von uns berichtet werden. Die Ernte von ca. 2000 Morgen Land, die die Stadtbesitzer jenseits der Warthe haben, muß rechtzeitig geborgen werden.

Betrugsaffaire im Kreisausschuß in Neutomischel

ü Im hiesigen Kreisausschuß wurde eine aufsehenerregende Betrugsaffäre aufgedeckt. Im Zusammenhang damit wurden auf Anordnung des Staatsanwalts der Leiter des Bauamts, Bronisław Adamczak, der Zeichner Antoni Kroker und der Kaufmann Jan Mania, alle aus Neutomischel, in Haft genommen. Es wurde festgestellt, daß Kroker und Mania mit dem Auto von Ortschaft zu Ortschaft fuhren, sich dort als Beamte vom Kreisausschuß vorstellten und Neubauten beanstandeten, die nach den Bauzeichnungen nicht vorschriftsmäßig ausgeführt sein sollten. In vielen Fällen haben Mania und Kroker Schmiergelder sowie Aufträge für neue Zeichnungen entgegengenommen, die in Wirklichkeit nicht erforderlich waren. Diese ganze Betrugsaffäre wurde von Adamczak geleitet, der als Bauamtsleiter jenen beiden die Adressen der jeweiligen Besitzer angab. Kroker führte alsdann die Zeichnungen aus, die von Adamczak genehmigt wurden, wofür er dann hohe Gebühren verlangte, über die er wiederum fingierte amtliche Quittungen ausstellte. Von weiteren Einzelheiten müssen wir augenblicklich Abstand nehmen.

Szamocin (Samotschin)

ds. **Land- und Wiesenverpachtung.** Am 10. 9. um 16 Uhr verpachtet die Schulgemeinde Seefeld im Schulgebäude ungefähr 15 Morgen Ackerland und 40 Morgen Wiesen. Die Pachtbedingungen liegen bei dem Vorsitzenden der Schulgemeinde zur Einsicht aus. Interessenten müssen die Genehmigung der zuständigen Behörde vorlegen.

Chodzież (Kolmar)

§ **Kreisfeuerwehrfest.** Am letzten Sonntag fand für die Feuerwehren des Kreises ein Treffen in Kolmar statt, an der 20 Wehren des Kreises teilnahmen. Verbunden war die Zusammenkunft mit einem Wettbewerb, der auf dem Uebungsplatz der Fayencefabrik stattfand. Den Abschluß bildete ein Volksfest in dem Schützenhaussaal.

§ **Einweihung einer neuen Kirche.** Am letzten Sonntag wurde in Rzadkowo eine neue katholische Kirche eingeweiht, die der neu gebildeten Kirchengemeinde als Gotteshaus dienen soll.

§ **Wegen Bedrohung verurteilt.** Wegen Bedrohung des Försters Malinowski aus Strzelce, hatten sich die Arbeiter Tomasz Przybyla und Tomasz Olczyk aus Konstantynowo vor Gericht zu verantworten, die mit ihren Frauen den Förster bedroht hatten, als sie sich im Walde ausweisen sollten. Die Angeklagten versuchten sich damit auszureden, daß sie an dem angegebenen Tage überhaupt nicht in dem Walde waren. Das Urteil lautete jedoch auf 1 Monat bedingungslose Arreststrafe für jeden der Angeklagten.

§ **Besitzwechsel.** Die Villa in der ul. Grudzinskich Nr. 12a ist durch Kauf in den Besitz des Lehrers Kinal übergegangen.

Tuchola (Tuchel)

25 Jahre Evangelische Kirche Kensau

Am Sonntag beging die Evangelische Kirche in Kensau, Kreis Tuchel, ihr 25jähriges Bestehen. Die Kirche, die feierlich geschmückt war, war von Gläubigen dicht besetzt. Chorgesänge des Kensauer Kirchenchors unter Leitung von Frl. Margarete Wehr umrahmten die Liturgie, an die sich die Predigt anschloß. Ein Gebet um Segen für die Kensauer Gemeinde beschloß die Predigt. Dann folgte eine Danksagung für den kürzlich verstorbenen Kirchenältesten Gustav Willipinski.

Die Kensauer Kirche wurde von der damaligen Preußischen Ansiedlungskommission erbaut, nachdem bereits seit 1894 Andachten in der Schule gehalten wurden. Der damalige Besitzer des Gutes Festnitz, Wehr, hatte sich bei dem Bau besondere Verdienste erworben. Die Kirche wurde am Vortage des Weltkrieges durch Generalsuperintendent D. Reinhard eingeweiht. Die Zeit nach dem Weltkrieg brachte eine bedeutende Verkleinerung der Gemeinde, so daß vor einigen Jahren der letzte Pfarrer, Pahl, seine Gemeinde verlassen mußte, die seitdem erst vom Kaminer Pfarrer und jetzt vom Tucheler Pfarrer betreut wird.

Nakło (Nakel)

§ **Wegen Menschenschmuggel angeklagt.** Eine Gesellschaft von 18 Personen, an deren Spitze der 55jährige Fr. Stibbe aus dem Kreise Schubin stand, hatte sich mit dem Menschenschmuggel nach Deutschland über die „Grüne Grenze" befaßt und dabei 50—100 Zloty pro Person abgenommen. Die Polizei kam hinter das Treiben und konnte alle Teilnehmer hinter Schloß und Riegel setzen. Die Anklageschrift, die 23 Schreibmaschinenseiten umfaßt, ist jetzt fertiggestellt worden und am 3. Oktober wird der Termin vor dem Gnesener Bezirksgericht stattfinden. Zu dem Prozeß sind 50 Zeugen aufgeboten worden.

Inowrocław (Hohensalza)

Seltene Ehrlichkeit. Dieser Tage wollte ein Herr S. aus Bromberg in der Konditorei „Solankowa" der Kellnerin mit einer 100-Zloty-Note seine kleine Rechnung bezahlen. Da die Kellnerin kein Wechselgeld in dieser Höhe hatte, lief sie zum nahen Postamt, um den Schein zu wechseln, verlor ihn aber unterwegs. Der Besitzer der Konditorei wollte den Verlust des Gastes ersetzen, da der Schein nicht zu finden war. In der Zwischenzeit hatte eine Frau Bochińska den Schein im Postvorraum entdeckt und auf der Polizei abgeliefert, so daß er seinem Besitzer nach kaum einer Stunde bereits wieder zugestellt werden konnte.

Toruń (Thorn)

ng. **Bau des Appellations-Gerichts begonnen.** Mit dem Bau des Appellations-Gerichts, das an der Ecke Grudziądzka und Legionów ersteht, ist bereits begonnen worden. Die Baukosten dieses Gebäudes, das nach dem Projekt des Leiters des städtischen Baukomitees, Ing. Zbigniew Wahl, errichtet wird, werden über eine Million Zloty betragen. Der Rohbau soll noch in diesem Jahre fertig sein, während das Gebäude im nächsten Herbst der Bestimmung übergeben wird.

Gniewkowo (Argenau)

ds. **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Dienstag brachen bisher noch unbekannte Diebe in das Geschäft des Fleischermeisters Kubiak ein und stahlen dort ungefähr 40 Pfund Wurst, 4 Büchsen Schmalz, einen goldenen Ring und etwas Bargeld.

Łobżenica (Lobsens)

§ **Hartnäckige Selbstmörderin.** Eine gewisse Sobiechowa aus Lobsens versuchte sich bereits dreimal das Leben zu nehmen. Zuerst versuchte sie sich die Kehle zu durchschneiden, woran sie aber gehindert werden konnte; dann wollte sie sich erhängen, aber auch dabei wurde sie gestört. Kürzlich stürzte sie sich aus einem Fenster des ersten Stockwerks, ohne sich jedoch ernstliche Verletzungen zuzuziehen. Sie leidet an einer Nervenkrankheit.

Wyrzysk (Wirsitz)

§ **Jahrmärkte** finden im laufenden Monat wie folgt statt: am 20. in Mrotschen allgemeiner Markt, am 21. in Wissek Vieh- und Pferdemarkt und am 29. in Wirsitz allgemeiner Markt.

§ **Der Tempel als Waffenlager.** Der jüdische Tempel, der bisher als Speicher gedient hatte, ist umgebaut worden und dient jetzt als Waffen- und Munitionslager der Volkswehr.

Kcynia (Exin)

§ **Schwarze Listen.** Die hiesige Stadtverwaltung hat eine Zusammenstellung derjenigen Personen bekanntgegeben, die sich ihrer Pflicht zur Unterstützung der Arbeitslosen durch Geldspenden entzogen haben. Die Liste enthält die Namen von 59 Personen.

Grudziądz (Graudenz)

Gute Beschäftigung der Graudenzer Gummifabrik. In einer Sitzung der Leitung der Firma „Ardal" (PePeGe) mit den Vertretern der Arbeiterschaft kamen beide Teile interessierende Angelegenheiten zur Besprechung. Die Fabrik beschäftigt zur Zeit etwa 1300 Personen, von denen der überwiegende Teil das ganze Jahr hindurch beschäftigt gewesen ist. Was den Lohn der Belegschaft anbetrifft, so konnte in der Besprechung festgestellt werden, daß er den in dem Tarifvertrage festgesetzten Sätzen nicht nur entspricht, sondern sogar darüber hinausgeht. Man kann nur lebhaft wünschen, daß der jetzige nicht ungünstige Beschäftigungsstand, der eine erhebliche Arbeiterzahl zu halten gestattet, im Interesse der Belegschaft sowohl wie der Allgemeinheit überhaupt von recht langer Dauer sein möge.

Puck (Putzig)

po. **Parzellierung.** Das etwa 100 Hektar große Gut „Syberia" bei Putzig, das Eigentum des Rittergutsbesitzers Rodenacker-Celbowo ist, wird in allernächster Zeit in vier Bauernländereien von je etwa 100 Morgen parzelliert.

Tczew (Dirschau)

Warnung vor einem Betrüger. Die Dirschauer Polizeibehörde warnt die Landwirte des Kreises Dirschau vor einem Betrüger, der etwa 30 Jahre alt ist. Er kauft Getreide auf, ohne dafür Zahlung zu leisten. Es sind bereits mehrere Landwirte auf den Schwindel hineingefallen; denn als sie das Geld für das verkaufte Getreide einkassieren wollten, war der saubere Geschäftsmann verschwunden.

Ihren 80. Geburtstag beging am 7. d. Mts. die Besitzerwitwe Regina Krause, geborene Palmowski, wohnhaft in Dirschau, Danzigerstr. Nr. 74. Das Geburtstagskind ist eine geborene Dirschauerin und trotz ihres Alters geistig sehr rege. Sie erfreut sich auch der besten Gesundheit. Beim Betreuen der Wirtschaft stehen ihr drei Kinder zur Seite.

Einsturz der Wassermühle in Neumühl. Die allen Dirschauern bekannte Wassermühle im Swaroschiner Walde bei Neumühl, die etwa 400 Jahre alt ist und eine der ältesten Wassermühlen im Umkreis ist, hat durch den Zahn der Zeit so stark gelitten, daß ihr Mauerwerk am letzten Sonntag mit großem Getöse einstürzte und der Betrieb eingestellt werden mußte. Da mit einem Neubau bzw. einer Ausbesserung nicht mehr zu rechnen ist, wird demnächst mit dem vollständigen Abbruch der Mühle in Neumühl begonnen werden.

Starogard (Stargard)

Verhaftete Höhlenbewohner. Durch Rauchausbruch aus der Erde entdeckten Passanten am Montag im Schmidtschen Walde in Alt-Paleschken eine sehr gut ausgebaute Höhle, in der vier Männer und eine Frau hausten. Es wurde sofort der Polizei Anzeige erstattet, die die Höhlenbewohner verhaftete und dem Stargarder Gerichtsgefängnis zuführte.

Chojnice (Konitz)

Wegen Devisenvergehen wurde Kasimir Theus aus Lichnau festgenommen. Th. war im Begriff, mit seiner aus neun Köpfen bestehenden Familie nach Deutschland überzusiedeln. Es wurden bei der Revision bei ihm 300 Reichsmark und 800 Zloty vorgefunden, die er verheimlicht hatte. Während die Familie bereits abgewandert ist, muß Th. zur Aburteilung und Strafverbüßung hierbleiben. Das Geld wurde beschlagnahmt.

Tuchola (Tuchel)

ng. **Prähistorisches Grab gefunden.** Im Dorf Lipki in der Tucheler Heide wurde auf dem Felde des Landwirts Ristaukowski ein prähistorisches Grab gefunden. Das Grab, das die Form eines Bienenstockes hat, war aus Feldsteinen und Lehm erbaut und innen ausgehöhlt. Man fand drei Urnen darin, die Asche und Knochen enthielten.

Bydgoszcz (Bromberg)

Schlecht belohnte Gefälligkeit. Der 42jährige Arbeiter Wladyslaw Olejnik aus Niwe, Kreis Bromberg, lieh sich von dem im Kreise Schwetz wohnhaften Stanisław Nowak ein Fahrrad, mit dem er nur eine kurze Fahrt unternehmen wollte. Olejnik fuhr jedoch mit dem Rade nach Bromberg und verkaufte hier das Rad, das einen Wert von 90 Zl. hatte, in einem Altwarengeschäft für 65 Zl. Als Nowak sein Rad nicht zurückerhielt, erstattete er gegen den O. Anzeige. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, der geständig ist, zu zwei Monaten Arrest mit zweijährigem Strafaufschub.

Świecie (Schwetz)

ng. **Weitere Elektrifizierung des Kreises.** Nachdem verschiedene Gemeinden des Kreises bereits mit Licht versehen sind und andere, wie Dritschmin, Prust und Bukowitz, beschlossen haben, elektrisches Licht einzuführen, soll nun auch in diesem Jahr der Bahnhof Terespol an das Lichtnetz der Ueberlandzentrale Gródek angeschlossen werden.

Lubawa (Löbau)

ng. **Geheimnisvoller Todesfall.** Vor einigen Tagen verstarb in Prątnica auf geheimnisvolle Weise der 31jährige Landwirtssohn Feliks Ługiewski. Ługiewski, der von einem Vergnügen aus Czerlin heimkehrte, verstarb unter großen Schmerzen. Die Sektion der Leiche ergab, daß der Tod infolge Vergiftung eingetreten war. Die eingeleitete Untersuchung dürfte die Gründe dieser Vergiftung aufklären.

ng. **Ein Vieh- und Pferdemarkt** findet am 14. d. Mts. in Neumark statt.

Szubin (Schubin)

§ **Beendigung einer Kinderferienkolonie.** Die von der Sozialversicherungsanstalt in Bromberg für die Kinder des Kreises Schubin in Schubin eingerichtete Ferienkolonie ist Anfang September beendet worden. Mit Vorführungen der Kinder und einem gemeinsamen Kaffee wurde die Freizeit beendet.

Die Getreidepolitik hat versagt

Ein halbamtliches Eingeständnis

Die von uns in der letzten Zeit wiederholt geäusserte Ansicht, dass auf den bisher eingeschlagenen Wegen die Lage auf den Getreidemärkten nicht gerettet werden könne, wird jetzt auch von halbamtlicher Seite vertreten. Die offiziöse „Codzienna Gazeta Handlowa" veröffentlicht nämlich am 6. September den folgenden Artikel:

„Aus gut unterrichteten Kreisen erhalten wir folgende Erläuterungen über die Grundsätze der staatlichen Getreidepolitik. Da nach den Angaben des Statistischen Hauptamtes mit einer grösseren Getreideernte in diesem Jahre gerechnet wird, haben die Regierungskreise beschlossen, den Produktionsüberschuss zu exportieren. Dieser Entschluss ist jedoch nicht ohne gewisse Einschränkungen zustande gekommen. Man ist sich nämlich darüber klar gewesen, dass der Exportpreis unseres Getreides sich auf einem gewissen Niveau halten muss und dass keine Rede davon sein kann, einen Export durchzuführen, bei dem die Landwirtschaft ruiniert wird.

Darum hat man auch, als die Mehlsteuer sofort nach der Ernte beschlossen wurde, den Termin ihrer Einführung absichtlich bis zum September verschoben, um auf diese Weise im Monat August eine grössere Einkaufstätigkeit von seiten der Kaufmannschaft und der Verarbeitungsindustrie im Inlande zu ermöglichen. Mit dem 5. September, d. h. mit dem Augenblick des Inkrafttretens der Mehlsteuer, hat dieser Anreiz selbstverständlich aufgehört. Man kann jedoch sagen, dass der beabsichtigte Erfolg eingetreten ist. Nämlich vom Augenblick der Ernte bis heute sind die Preise unter dem Einfluss der angekündigten Mehlsteuer im Inlande höher gewesen als auf dem Weltmarkt.

Nachdem der Anreiz zum Einkauf von Getreide mit dem 5. September aufgehört hat, versucht die Regierung eine neue Art der Einflussnahme auf die Preise, und zwar durch Interventionskäufe für das Militär usw. Dadurch bemüht man sich, die Preise im Laufe des Monats September und bis zur Oktobermitte auf einem höheren Stand als die Weltpreise zu halten. In diesem Zeitpunkt rechnet man auch mit vermehrten Arbeiten der Landwirtschaft, wie Herbstbestellung, Kartoffelernte usw.

In der Zeit der Interventionskäufe hofft die Regierung eine endgültige Klärung der Kompensations-Exportgeschäfte herbeizuführen, die, in dem entsprechenden Rahmen geführt, unseren Inlandsmarkt in starkem Masse entlasten können.

Um sich jedoch unabhängig von dem Ergebnis dieser Auslandsverhandlungen und dem Stand der Weltpreise zu machen, werden gleichzeitig in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen Erörterungen darüber beginnen, in welcher Weise Getreide auf dem Inlandsmarkt stärker verwertet werden kann. Man ist bereits bei der Bearbeitung von Vorschlägen und prüft, wie weit es möglich ist, im Inlande durch den Mühlenhandel und durch die Produzenten selbst Getreide zu verwerten. In der zweiten Hälfte des Monats Oktober werden wir auch endgültig über die diesjährige Kartoffelernte Bescheid wissen, die in diesem Jahre weniger günstig als im Vorjahre ausfallen dürfte. Dieser Umstand lässt eine stärkere Verwendung durch Getreideverfütterung bei den Landwirten erwarten. Die Vorschläge über den Inlandsverbrauch sehen eine ganze Reihe von Mitteln vor, die zu dem gleichen Ziele führen und von den Regierungsstellen nach Feststellung der Kartoffelernte bekanntgegeben werden. Auf diese Weise soll diese ganze Aktion zusammen mit den Kompensationsverhandlungen, sowie mit dem Prämiierungssystem des Exportes bei uns das Problem lösen, um der Landwirtschaft einen auskömmlichen Getreidepreis zu sichern."

Daraus geht hervor, dass die Einführung der Mehlabgabe als Trick gedacht war, von dem man sich eine Festigung der Preise erhoffte. Es muss zugegeben werden, dieser „Anreiz zum Kauf von Getreide" bis zu einem gewissen Grade wirksam war, da sonst die Mühlen und Bäcker Einkäufe nicht in dem tatsächlich erfolgten Umfange getätigt hätten. Leider hat man aber den Rückschlag nicht in Erwägung gezogen, der nach dem 5. September eintreten muss, wenn nicht neue, wirksamere Massnahmen ergriffen werden. Die Regierung erblickt diese Massnahmen in der Fortsetzung der Kompensationsverhandlungen und in Interventionskäufen, die aber nur als Ueberbrückungsmassnahme gedacht sind. Wir glauben jedoch, dass der grösste Nachdruck auf Interventionskäufe und auf die Erhöhung der Ausfuhrprämien gelegt werden muss. Wie berechtigt diese Ansicht ist, geht aus einer zweiten Notiz der „Gazeta Handlowa" hervor, die eine erhebliche Zunahme des Getreideangebots feststellt. Laut Informationen aus interessierten Kreisen könne man feststellen, so schreibt das offiziöse Blatt, dass das Getreideangebot in allen Landesteilen gestiegen sei. An der Warschauer Börse erreiche das Angebot 2000—3000 t täglich, was die nach dem Erntebeginn, d. h. Ende Juli, angebotene Menge um das Dreifache überschreite.

Aenderung des Molkereigesetzes in Vorbereitung

Im Ministerium für Landwirtschaft und Agrarreform ist ein neues Molkereigesetz ausgearbeitet worden, das vor der Einbringung bei den gesetzgebenden Körperschaften von den landwirtschaftlichen Organisationen begutachtet werden soll. Das neue Gesetz sieht eine Verschärfung der Bestimmungen über die Errichtung neuer Molkereien und die Kontrolle der Molkereien vor. Weiter sollen einige Bestimmungen im Vergleich zu den bisher geltenden genauer gefasst werden, um abweichende Gesetzesauslegungen zu unterbinden.

Die Verhandlungen mit Litauen stocken

Um eine möglichst weitgehende Normalisierung der Beziehungen zwischen Polen und Litauen zu erreichen, ist man von polnischer Seite bestrebt, recht bald zum Abschluss handelspolitischer Vereinbarungen mit Litauen zu kommen, und zu diesem Zweck die handelspolitischen Verhandlungen, welche im Juli 1938 unterbrochen werden mussten, wieder aufzunehmen. Man hatte teilweise schon gehofft, Anfang oder wenigstens Mitte September mit neuen Besprechungen rechnen zu können. Gegenwärtig scheint es jedoch, als ob die Verhandlungen frühestens Ende des Monats beginnen können. Wahrscheinlich wird diesmal als Verhandlungsort Kowno gewählt werden.

Abgesehen von den politischen Erwägungen, welche den Ausbau der Beziehungen zu Litauen für Polen erwünscht erscheinen lassen, ist die nordostpolnische Holzwirtschaft sehr stark an der Herstellung eines engeren Verhältnisses zu Litauen interessiert. Nach Meldungen aus Kowno weilt dort eine Abordnung aus Kreisen der Holzwirtschaft, welcher Vertreter der Direktion der Staatsforste, der Holzausfuhrfirma „Paged" und der privaten Firmen angehören, um die Möglichkeiten der Ausfuhr von Schnittholz aus Nordostpolen über Memel zu überprüfen. Man trägt sich mit dem Plan, einen eigenen Hafen in Memel anzulegen.

Langwierige Vorbereitung der Einfuhrkonferenz

Im Hinblick auf das Anwachsen des Einfuhrüberschusses zieht man seit langer Zeit eine Neuregelung der Einfuhrbestimmungen in Erwägung und will zur Beratung der damit zusammenhängenden Fragen eine Einfuhrkonferenz einberufen, an welcher die Vertreter der Wirtschaftsorganisationen teilnehmen sollen. Die Vorbereitung dieser Einfuhrkonferenz ist dem Aussenhandelsrat übertragen, der sich hiermit schon seit dem Juli 1938 beschäftigt, ohne dass bisher der Termin der Konferenz feststeht. Man rechnet damit, dass sich die Vorbereitungsarbeiten noch längere Zeit hinziehen werden und die Konferenz wohl erst Ende des Jahres zusammentreten kann.

Rekordernte in Rumänien

Die nunmehr endgültigen amtlichen Ziffern stellen fest, dass die diesjährige Weizenernte in Rumänien 495 000 Waggons (1 Waggon = 10 t) beträgt. Mit dieser Ziffer ist in Rumänien die höchste Weizenernte zu verzeichnen, die bisher erzielt wurde. Ein Vergleich mit den Ziffern der vorangegangenen Jahre ergibt das folgende Bild: 1931 betrug die Ernte 318 000 Waggons. 1932 ging sie auf 263 000 Waggons herunter, um in den Jahren 1933 und 1934 auf rund 270 000 Waggons zu steigen. Die Jahre 1932 bis 1934 verzeichnen die schwächsten Weizenernten Rumäniens. Bereits 1935 ist ein Anstieg auf 313 000 Waggons zu verzeichnen. Diese Ziffer gilt auch für das Ergebnis des Jahres 1936, während das Jahr 1937 bereits einen Anstieg auf 350 000 Waggons ergibt. Das Jahr 1938 mit seiner Rekordernte liegt um nicht weniger als 145 000 Waggons über der Ernte des vergangenen Jahres, d. h. der diesjährige Mehrertrag entspricht ungefähr dem halben Jahresertrag früherer Jahre. Wertmässig lässt sich die Steigerung in den folgenden Ziffern ausdrücken: 1932 betrug der Gegenwert der Gesamtweizenernte 6,6 Mrd. Lei, 1937 14 Mrd. Lei, und in diesem Jahre 1938 betrug er rund 20 Milliarden Lei.

Unerfreuliche Entwicklung in den polnisch-französischen Handelsbeziehungen

Gestern begannen in Warschau die Beratungen des polnischen und französischen Regierungsausschusses zur Ueberwachung des Warenverkehrs zwischen Polen und Frankreich auf Grund des neuen polnisch-französischen Handelsvertrages. Die Beratungen werden in erster Linie die Frage der Steigerung der polnischen Ausfuhr nach Frankreich gewidmet sein. Die Entwicklung des Warenaustausches im laufenden Jahre ist für Polen unbefriedigend. Obwohl auf Grund des polnisch-französischen Vertrages die polnische Ausfuhr die Einfuhr aus Frankreich um 20 v. H. übersteigen soll, um den Zahlungsverpflichtungen Polens, die sich aus den in Polen investierten französischen Kapitalien ergeben, entsprechen zu können, so ist dieses Verhältnis bisher noch nicht erzielt worden. Die Ausfuhr Polens nach Frankreich ist sogar in den ersten sieben Monaten d. Js. um 3,44 Mill. Zł. geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres und beträgt 27,05 Mill. Zł. Demgegenüber ist jedoch die Einfuhr aus Frankreich um 1,90 Mill. Złoty auf 24,68 Mill. Zł. gestiegen. Die Ursache für diese Erscheinung dürfte sowohl in der Wertverminderung der französischen Währung wie auch in den Einfuhrbeschränkungen seitens der französischen Regierung liegen.

Danzig hat nur noch 1000 Arbeitslose

Ende August d. Js. wurden im Gebiet der Freien Stadt Danzig nur noch 1048 Arbeitslose gezählt, gegenüber 1139 Ende Juli. Dank der Massnahmen der nationalsozialistischen Regierung in Danzig konnte die Zahl der Arbeitslosen seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus durch Einstellung von 39 638 Volksgenossen auf die Zahl von nur 1000 herabgedrückt werden. Seit Anfang d. Js. sind 9175 Erwerbslose wieder in den Arbeitsprozess eingereiht worden.

Rückgang des Warenumschlages im Gdingener Hafen

Der Warenumschlag im Gdingener Hafen im Monat August d. Js. bezifferte sich auf 741 405 t und war um 26 941 t geringer als im Monat August v. Js., aber auch geringer als im Juli d. Js. Von dem Gesamtumschlag entfielen auf die Einfuhr 116 703 t, auf die Ausfuhr 616 027 t, auf den Küstenverkehr und den Verkehr mit Danzig 2109 t und auf den Verkehr mit den Binnenwasserstrassen 6566 t. Der Gesamtumschlag in den ersten sieben Monaten d. Js. betrugt nach der amtlichen Statistik 6 062 204 Tonnen.

Börsen und Märkte

Getreide-Märkte

Posen, 9. September 1938. Amtl. Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Mahlweizen	19.00—19.50
Mahl-Roggen (neuer)	13.75—14.25
Mahlgerste 700—725 g/l	14.75—15.50
Mahlgerste 673—678 g/l	14.00—14.[illegible]0
Hafer	13.75—14.50
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	35.75—36.75
„ I. „ 50%	32.75—33.75
„ Ia. „ 65%	29.75—30.75
„ II. „ 50—65%	25.25—26.25
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenmehl I. Gatt. 50%	23.00—24.00
„ I. „ 65%	21.50—22.50
„ II. „ 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior"	28.50—32.50
Weizenkleie (grob)	12.25—12.75
Weizenkleie (mittel)	10.50—11.50
Roggenkleie	10.00—11.00
Gerstenkleie	10.25—11.25
Viktoriaerbsen	23.50—25.50
Folgererbsen (grüne)	24.00—26.00
Winterwicke	75.00—80.00
Gelblupinen	—
Blaulupinen	—
Winterraps	42.00—43.00
Leinsamen	48.00—51.00
Blauer Mohn	60.00—65.00
Senf	33.00—35.00
Inkarnatklee	80.00—85.00
Leinkuchen	20.00—21.00
Rapskuchen	12.75—13.75
Sonnenblumenkuchen	—
Sojaschrot	
Weizenstroh, lose	1.75—2.25
Weizenstroh, gepresst	2.75—3.25
Roggenstroh, lose	1.75—2.25
Roggenstroh, gepresst	3.00—3.50
Haferstroh, lose	1.75—2.25
Haferstroh, gepresst	2.75—3.25
Gerstenstroh, lose	1.50— .00
Gerstenstroh, gepresst	2.50—3.00
Heu, lose	4.75—5.25
Heu, gepresst	5.75—6.25
Netzeheu lose	5.25—5.75
Netzeheu, gepresst	6.25—6.75

Gesamtumsatz: 3270 t, davon Roggen 1115, Weizen 689, Gerste 135, Hafer 47, Müllereiprodukte 432, Samen 241, Futtermittel und andere 711 t.

Bromberg, 8. September. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen neu 19.25 bis 19.50, Roggen 14.25—14.50, Gerste 15—15.25, Hafer 14—14.25, Roggenmehl 65% 24.25—24.75, Roggenschrotmehl 19.75 bis 20.75, Roggen-Exportmehl 23.75 bis 24.25, Weizenmehl 65% 31.50—32.50, Weizenschrotmehl 25.50—26, Weizenkleie fein 11.25—11.75, mittel 11.75-12.25, grob 12.50—13, Roggenkleie 10.75—11.25, Gerstenkleie 11.50 bis 12.00, Gerstengrütze 24—24.50, Perlgrütze 34.50 bis 35.50, Viktoriaerbsen 22—27, Folgererbsen 23—27, Winterwicke 60 bis 70, Winterraps 42 bis 43, Winterrübsen 39—40, Leinsamen 47—49, Senf 33—35, Leinkuchen 21.50—22.00, blauer Mohn 58—62, Rapskuchen 13.25 bis 14, Sojaschrot 23.25—23.50, Roggenstroh lose 2.50 bis 3, Roggenstroh gepresst 3—3.50, Netzeheu lose 4.75—5.50, Netzeheu gepresst 5.75—6.50. Gesamtumsatz: 3062 t, davon Weizen 511 — ruhig, Roggen 1758 — ruhig, Gerste 409 — ruhig, Hafer 42 — ruhig, Roggenmehl 60 t — schwächer.

Posener Effekten-Börse

vom 9. September 1938.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
grössere Stücke	70.00 B
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	42.00 G
4½% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen II Em.	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em.	55,00+
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I	
grössere Stücke	66.00+
kleinere Stücke	67.50+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	55,50+
3% Invest.-Anleihe. I. Em.	—
3% Invest.-Anleihe. II. Em.	85.50+
4% Konsol.-Anleihe	67.00+
4½% Innerpoln. Anleihe	—
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 Złoty) ohne Coupon 8% Div. 36	123.00 G
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
H. Cegielski	45.00+
Lubań-Wronki (100 zł)	34.00
Cukrownia Kruszwica	—
Herzfeld & Viktorius	—

Tendenz: stark

Warschau, 8. September. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen 23.00 bis 23.50, Sammelweizen 21.50 bis 22.00, Einheitsweizen 22.00 bis 22.50, Standardroggen I 14.75 bis 15.30, Standardgerste 15.50 bis 16.00, Braugerste 16.50—17, Standardgerste II 15.25—15.50, Standardgerste III 15—15.25, Standardhafer I 15 bis 15.50, Weizenmehl 65% 34—35.50, Roggenmehl 65% 24 bis 24.75, Roggenschrotmehl 18 bis 19, Kartoffelmehl „Superior" 32—33, Weizenkleie grob 11.75—12.25, Weizenkleie mittel und fein 11—11.50, Roggenkleie 9—9.50, Gerstenkleie 9 bis 9.50, Viktoriaerbsen 28—30, Folgererbsen 25—27, Blaulupinen 13.75—14.25, Winterraps 45—46, Sommerraps 43—44, Winterrübsen 43.50 bis 44.50, Leinsamen 90% 46—47, blauer Mohn 63—66, Weissklee roh 210—230, Weissklee gereinigt 97% 240—260, Leinkuchen 19.50—20, Rapskuchen 12.75—13.25, Sojaschrot 45% 23.25 bis 23.75, Speisekartoffeln 4.50—5, Roggenstroh gepresst 4.50—5, Roggenstroh lose 5 bis 5.50, Heu neu gepresst I 6.50—7, Heu neu gepresst II 5.50—6. Gesamtumsatz: 1943 t, davon Roggen 442, Weizen 45 — schwächer, Gerste 207 — ruhig, Hafer 182 — ruhig, Weizenmehl 510 — ruhig, Roggenmehl 361 t — ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 8. September 1938.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren uneinheitlicher, in den Privatpapieren etwas stärker.

Amtliche Devisenkurse

	8. 9. Geld	8. 9. Brief	7. 9. Geld	7. 9. Brief
Amsterdam	286.66	288.14	286.96	288.44
Berlin	212.01	213.07	213.01	213.07
Brüssel	89.43	89.87	89.48	89.92
Kopenhagen	114.15	114.75	114.30	114.90
London	25.57	25.71	25.60	25.74
New York (Scheck)	5.30⅜	5.32⅞	5.30¼	5.32¾
Paris	14.37	14.45	14.39	14.47
Prag	18.30	18.40	18.30	18.40
Italien	27.90	28.04	27.90	28.04
Oslo	128.47	129.13	128.62	129.28
Stockholm	131.91	132.59	132.06	132.74
Danzig	99.75	100.25	99.80	100.20
Zürich	120.10	120.70	120.20	120.80
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 85.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 94.50, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Serie III 41.85—41.95, 4proz. Konsol.-Anl. 1936 66.75, 4½proz. Staatl. Innen-Anleihe 1937 66.38, 5proz. Staatliche Konv.-Anleihe 1924 70.00, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschafts-Bank I. Em. 94, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 64.75 bis 65.00, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 74.50—75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lublin 1933 61.25, 5proz. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 66.38.

Aktien: Tendenz — etwas schwächer. Notiert wurden: Bank Polski 125, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 37.75, Węgiel 35.63—35.75, Lilpop 83.00, Ostrowiec Serie B 63.50, Starachowice 43.25.

Die Verlobung meiner Tochter
Anna-Viktoria
mit Herrn
Dr. Alexander von Harnier
zeige ich hiermit an.

Hedwig von Wilamowitz-Moellendorff,
geb. Edle von Mayer zu Starzhausen

Kolberg.

Meine Verlobung mit Fräulein
Anna-Viktoria
von Wilamowitz-Moellendorff,
Tochter des verstorbenen Rittmeisters Herrn Emil von Wilamowitz-Moellendorff und seiner Gemahlin Frau Hedwig, geb. Edle von Mayer zu Starzhausen, beehre ich mich anzuzeigen.

Dr. Alexander von Harnier

Wierzbiczany.

September 1938

Radio-Apparate



Super-Telefunken
und andere kaufen Sie am günstigsten in der Fachfirma
Z. Kolasa
Poznań, ul. św. Marcin **45a**
Telefon 26-28.
Staatsanleihen 100 für 100.
Erstklassige technische **Bedienung**
Apparate-Umtausch.
Sammelantennen.

Lichtspieltheater „Słońce"
Heute, Freitag, zum letzten Male
der hervorragende Film von Liebe und Glück
„La Habanera"
In der Hauptrolle der neue Filmstern: **Zarah Leander.**

Möbel, Kristallsachen
verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.
Jezuicka 10
(Świętosławska)

Ingenieur-Schule (HTL) **Mittweida** (Deutschland)
Maschinenbau — Automobil- und Flugtechnik
Elektrotechnik. — — Programm kostenlos.

Zum Schulbeginn
empfehlen wir
Wäsche, Oberhemden, Kragen, Selbstbinder, Strümpfe, Pullover, Schürzen usw.
in grosser Auswahl zu Fabrikpreisen
J. Schubert, Poznań
Hauptgeschäft: **St. Rynek 76** gegenüb. d. Hauptwache Telefon 1008
Abteilung: **ul. Nowa 10** neb. d. Stadtsparkasse Telefon 1758

Für
Rückwanderer
75 000,- Kreditsperrmark mit Genehmigung der Devisenstelle in Teilbeträgen günstig verkäuflich. Anfr. an Annoncen-Expedition „Par", Katowice unter „2835" erbeten.

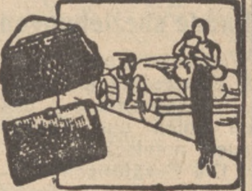
Dachdeckerarbeiten
in Schiefer, Ziegel, Pappe usw. führt fachgemäß aus
Paul Röhr
Dachdeckermeister
Poznań, Grobla 1

Waagen
jeder Art, Größe und Tragkraft für Landwirtschaft u. Industrie liefert
Paul Kahn, Waagenfabrik
Leszno (Wlkp.)
Gegründet 1900.

Bekannte
Wahrsagerin Adarelli sagt die Zukunft aus Brahminen — Karten — Hand.
Poznań, ul. Podgórna Nr. 13, Wohnung 10 (Front).

In Kürze erscheint:
J. B. *Illustrierter Beobachter*
Reichsparteitag-Sonderheft
56 Seiten mit den schönsten Bildberichten von allen grossen Veranstaltungen, Kongressen, Sondertagungen, von der Stunde an, in der der Führer den Boden der Stadt Nürnberg betreten hat, bis zu dem großen Zapfenstreich der Wehrmacht, mit dem der Reichsparteitag beendet wird.
Preis 65 Groschen.
Zu beziehen durch die
Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzügl. 25 gr. Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915 oder in Briefmarken.

Zum Schulanfang



**Schultornister
Federkasten
Aktentaschen
Frühstückstaschen**
nur in Fa.
**K. Zeidler, Poznań
ulica Pocztowa 2**
(früher Nowa 1).

Lichtspieltheater „Słońce"
Sonnabend, den 10. u. Sonntag, den 11. September
um 3 Uhr nachmittags Sondervorstellung
zu ermässigten Preisen. Das schönste und neueste naturfarbene Filmwerk der „Paramount"
Liebe im Dschungel
In den Hauptrollen: **Dorothy Lamour — Ray Milland**
Der neueste grosse Filmerfolg der Welt!!
Eintrittskarten zu ermässigten Preisen:
Parterre 50 und 75 Groschen — Balkon 1.— zł sind schon heute an der 3. Kinokasse zu haben.

Installationsarbeiten
Gas- und Wasserleitungen Neuanlagen u. Reparaturen
Beste Ausführung! — Solide Preise!
K. Weigert, Poznań I.
Plac Sapieżyński 2. — Telefon 3594.

Überschriftswort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 „
Stellengesuche pro Wort	5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Präparierter, oberschlesischer Steinkohlenteer, Klebemasse,
beste **Dachpappe**
in allen Stärken,
oberschlesisches **Karbolineum, Pappnägel**
mit großen Köpfen.
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Couches
stets große Auswahl, günstig nur
Rapp,
Św. Marcin 74.

Wäschestoffe



Leinen-, Einschütte-, Wäschestoffe, Bettwäsche-Stoffe, Wäsche-Seide, Handtücher, Schürzen-Stoffe, Flanells
empfiehlt in großer Auswahl zu ermäßigten Preisen
J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik
Poznan
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse.
Telefon 1758

Deutz-Motore sofort
greifbar ab Poznań
8 PS für Benzin,
9 PS für Rohöl,
12 PS für Rohöl.
Motordreschmaschinen
in versch. Grössen.
Markowski, Poznań,
Jasna 16.

**Antiquitäten
Kunstgewerbe
Volkskunst**
Caesar Mann,
Poznań,
Rzeczypospolitej 6

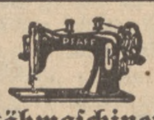


Moderne
Hüte, Mützen, Oberhemden, Wollwäsche, Pullover
empfiehlt
J. Głowacki i Ska
Poznań, Stary Rynek 73/74
Herrenartikel-Spezialgeschäft
neben der
Löwen-Apotheke

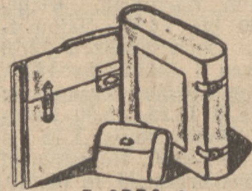
Acker-geräte
Schare
Streichbretter
Anlagen
Schrauben
Pflugersatzteile
zu allen Systemen
billigst
Woldemar Günter
Landmaschinen und Bedarfsartikel — Oele und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6
Telefon 52-25

Wir empfehlen:
unseren bestbewährten
Rübenschneider mit Messertrommel
in verschiedenen Größen
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

„TAR-GO"
Sp. z o. o.
Dampfsägewerke
vorm. B. Roy
Nowy Tomyśl, Tel. 43
Kiefernes Bauholz
zu günstigsten Preisen.
Kiefer, Erle, Esche, Birke etc.
trocken, große Auswahl
Spezialität:
Fussbodenbretter
prima trocken,
Erlenstaketen zu Zäunen



Nähmaschinen
der weltberühmten
Pfaff-Werke
Kaiserslautern
für
Hausgebrauch
Handwerk
Industrie
Vertreter für Wojewodschaft Poznań
Adolf Blum
Poznań,
Al. M. Piłsudskiego 19.



billig
Grosse Auswahl
Lederwarenfabrik
GRACZYK
Ratajczaka
Ecke św. Marcin.

Kaufgesuche

Gebrauchter, gut erhaltener
Ponywagen
zu kaufen gesucht.
Maj. Karsy,
p. Kucharki.

Kaufe altes
Gold und Silber
Silbergeld, goldene Zähne, Uhren und Goldschmuck
G. Dill,
ul. Pocztowa 1.

Staubsauger
möglichst „Protos", gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisofferten unt. 2126 an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Klavier
zu kaufen gesucht. Gef. Angebote unt. 2128 an die Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

Grundstücke

Gut
ca. 300 Mrg. mit kompl. totem u. lebendem Inventar sofort zu verkaufen. Erforderl. 55000 zł. Gefl. Off. u. 2133 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Geldmarkt

Teilhaber
zwecks Erweiterung eines konzesionierten Handelsunternehmens mit größerem Kapital gesucht. Offerten unter „57.143" an PAR, Al. Marcinkowskiego 11.

Vermietungen

Sofort zu vermieten möbliertes, sonniges kleines
Vorderzimmer
Wielkie Garbary 28, III, Wohnung 9.

Mietsgesuche

Alleinstehende Beamtenwitwe, sucht
5 Zimmerwohnung
mit allem Komfort, evtl. Zentralheizung, ab 1. Novbr. in Poznań. Angebote mit Preis Gniezno, Skrytka 39.

2½—3 Zimmerwohnung
möglichst mit Bad, in Lazarus, von Privat-Beamten (3 Kinder) gesucht Offerten u. 2099 an die Geschäftsst. dieser Zeitung, Poznań 3.

Unterricht

Wer erteilt landw.
Buchführung
(privat) in Posen? Off. unter 2127 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Pachtungen

Größeres
Kolonialwaren-Geschäft
zu pachten gesucht. Auch spätere Einheiratung erwünscht. Frdl. Off. u. 2119 an die Geschst. d. Ztg. Poznań 3 erbeten.

Stellengesuche

Junges, ehrl., evang.
Mädchen
aus Kleinstadt, sucht Stellung, möglichst in Stadt Posen. Offerten unter 2118 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Offene Stellen

Suche ab 1. Oktober
Wirtschaftseleven
Gutsbesitzer Fürnrohr, Winiary, p. Gniezno.

Zuverlässiges
Alleinmädchen
das gut kochen kann, wird per sofort gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen zu richten an
Zarząd Majętności Kotowiecko,
Kotowiecko,
pow. Ostrów Wlkp.

Jüngerer, gebildeter Assistent
(Eleve nach beendigter Lehrzeit) zum sofortigen Antritt oder zum 1. Okt. für Betrieb von zirka 1000 Morgen gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbittet
Maj. Pyszczynek,
p. Gniezno.

Verschiedenes

Klavier
für längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten unter 2129 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Hebamme
Krajewska, Fredry 2
erteilt Rat und Hilfe. Geburtshilfe für Zureisende.

Schulbücher
Neueinbände, Reparaturen
billig — schnell
Buchbinderei Arndt,
27 Grudnia 3. Tel. 10-49

Auto-Rozbiórka
Neueröffnete Firma empfiehlt gebrauchte Ersatzteile für Autos, Untergestelle für Pferdegespann auf Gummi mit geraden Achsen. Reifen, Schläuche. Konkurrenzpreise.
Dąbrowskiego 83/85.
Tel. 69-37.

Razer's Sattlerei
Gegr. 1876. Tel. 31-36
Poznań, Szewska 11
empfiehlt
sämtliches **Lederzeug, wie Fahr-, Reit- und Stallartikel, Regen- und Sommerdecken.**
Reparatur-Werkstatt
für Sattlerwaren und Kinderwagen.

Spezialgeschäft für
Couches
Św. Marcin 74 — **Rapp.**

Teppiche — Kelims
repariert
Tabernacki
Poznań, Kręta 24,
Telephon 23-56
Außerhalb werden Arbeiten an Ort u. Stelle ausgeführt.

Fassaden-Edelputz
„Terrana" liefert, wo nicht vertreten, direkt das
„Terrana-Werk"
E. Werner,
Oborniki, Telefon 43.

Kino

Kino „Gwiazda"
Al. Marcinkowskiego 28
Ab Morgen Sonnabend 10. d. Mts. der wunderschöne zu Herzen gehende Film
„Die Verschmähte"
In den Hauptrollen: Barbara Stanwyk — John Boles — Ann Shirley.
Heute Freitag zum letzten Male „Gasparone".

Wir drucken:
Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen
in geschmackvoller, moderner Aufmachung. —
Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft,
Handel, Industrie und Gewerbe. — Plakate,
ein und mehrfarbig. — Bilder und Prospekte
in Stein- und Offset-Druck. — Diplome
Concordia Sp. Akc. Poznań
Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105 und 6275